

# Sexueller Missbrauch

Ein Leitfaden für Prävention und Hilfe







# Sexueller Missbrauch

Ein Leitfaden für Prävention und Hilfe

**Herausgeber:**

Ennepe-Ruhr-Kreis

Gesundheitsamt

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS EN-Süd)

## **INHALT**

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>7</b>
<b>2 Sexueller Missbrauch – Was tun?</b> .....	<b>9</b>
2.1 Was ist sexueller Missbrauch? .....	9
2.2 Was können Folgen von sexuellem Missbrauch sein? .....	10
2.3 Hilfestellung beim Umgang mit Verdacht .....	12
2.4 Präventionsmöglichkeiten .....	14
2.5 Spätfolgen sexuellen Missbrauchs und Hilfsmöglichkeiten im Erwachsenenalter .....	15
<b>3 Hinweise zu den rechtlichen Bestimmungen und zum Strafverfahren</b> .....	<b>20</b>
3.1 Anzeige – Ja oder nein? .....	20
3.2 Offizialdelikt / Anzeigenerstattung / Verjährungsfrist .....	22
3.3 Kriminalpolizei / Ermittlungsarbeit .....	23
3.4 Staatsanwaltschaft / Hauptverhandlung .....	25
3.5 Leitfaden / Empfehlung .....	26
3.6 Vormundschaftsgericht / Familiengericht .....	27
3.7 Verfahrenspflege .....	29
3.8 Zeugenbegleitung im Strafverfahren nach sexuellem Missbrauch .....	30
<b>4 Adressen: Unterstützungsmöglichkeiten, Beratungs- und Anlaufstellen im Ennepe-Ruhr-Kreis</b> .....	<b>32</b>
4.1 Fachberatungsstellen .....	32
4.2 Beratungs- und Anlaufstellen .....	33
4.3 Gesundheitsamt und Jugendämter .....	46
4.4 Weitere Anlaufstellen, die sich mit Auswirkungen sexuellen Missbrauchs beschäftigen .....	56
4.5 ÄrztInnen, TherapeutInnen, Kliniken .....	64
4.5.1 TherapeutInnen und therapeutisch tätige ÄrztInnen .....	64
4.5.2 ÄrztInnen .....	82
4.5.3 Kliniken .....	86
<b>5 Überregionale Adressen</b> .....	<b>90</b>
<b>6 Vertiefende Informationen und Arbeitshilfen</b> .....	<b>99</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>103</b>



## Vorwort

von Landrat Dr. Arnim Brux

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Sie sieht in ihm den Filmriss, das Leben abrupt gestoppt, kann mit niemanden darüber reden, es macht sie bekloppt. Es liegt Ewigkeiten zurück, gelähmt panisch als passiert es ihr jetzt. ... Immer auf Scherben laufen, Schweigen ein zu schweres Gewicht, ohnmächtig gegen den Giganten, seinen Nächsten verrät man nicht.“

Diese Zeilen aus dem Lied „Sie“ von Herbert Grönemeyer beschreiben sehr nachdrücklich, was Menschen empfinden müssen, die sexuell missbraucht worden sind und es zeigt, in welche Nöte Opfer sexueller Gewalt gestürzt werden können. „Sexueller Missbrauch“ - dieses Thema ist nach wie vor für viele ein Tabu. Doch - und das zeigen die bekannten Fakten - es ist leider auch allgegenwärtig.

Die erschreckenden Zahlen für den Ennepe-Ruhr-Kreis können aus einem Projektbericht der Pro Familia und des Kreisgesundheitsamtes entnommen werden. Jährlich werden über 300 konkrete Fälle dokumentiert. Dazu kommen ungezählte weitere Anfragen an Institutionen und Organisationen sowie eine nicht exakt zu quantifizierende Dunkelziffer. Diese Daten machen deutlich, wie wichtig es ist, an diesem Thema kreisweit zu arbeiten.

Der vorliegende Beratungsführer ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Das Kreisgesundheitsamt - insbesondere die Kontakt- und Informationstelle für Selbsthilfe (KISS EN-Süd) - , pro familia EN-Süd und pro familia HORIZONTE, Witten, haben ihn gemeinsam erstellt. Dagmar Rocholl hat die redaktionelle Arbeit geleistet.

Entstanden ist ein Heft, das weit über ein Adressverzeichnis mit Ansprechpartnern aus den Bereichen Beratung und Therapie hinausgeht. Es liefert auch wichtige Informationen darüber, wo sexueller Missbrauch beginnt und was die Folgen sein können, wie mit einem Verdacht umgegangen werden sollte oder wie vorgebeugt werden kann. Zusätzlich gibt es wertvolle Hinweise zu rechtlichen Bestimmungen in einem Strafverfahren.

Hier finden Sie Antworten auf folgende Fragen: Was passiert mit Opfer und Täter, wenn es zu einer Strafanzeige kommt? Was sind ernstzunehmende Anzeichen eines Missbrauchs und wie gehe ich als Vertrauensperson mit einer solchen Situation um? Wer kann mir helfen, eine Verdachtssituation zu klären?

Besonders bemerkenswert finde ich, dass Betroffene den Mut haben sich zu äußern

und damit anderen Opfern Mut machen, den Weg aus einer manchmal ausweglos erscheinenden Situation zu suchen.

Mein Dank gilt abschließend all den Personen und Organisationen, die ihre Adressen und Angebote für diesen Beratungsführer ausformuliert und zur Veröffentlichung frei gegeben haben. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um das im Kreis bereits vorhandene und gut funktionierende Netzwerk aus Hilfe, Beratung und Therapie noch enger zu flechten und für die Betroffenen überschaubarer zu gestalten.

**Dr. Arnim Brux**  
**Landrat**



## 1 Einleitung

Viele professionelle HelferInnen werden im Laufe ihrer Tätigkeit mit dem Thema sexueller Missbrauch und seinen Folgen für die Opfer konfrontiert.

Ob es ein Verdacht ist, der aufkeimt, der klare Bericht eines / r Betroffenen, von Freunden oder Angehörigen oder der lange zurückliegende Missbrauch, der mit seinen Folgen auch aktuell das Leben von KlientInnen und PatientInnen beeinträchtigt: Auch HelferInnen sind in dieser Situation verunsichert und wünschen sich mehr und verlässliche Information, kompetente AnsprechpartnerInnen und einen Überblick über die Möglichkeiten, KlientInnen weitere Hilfe zu vermitteln.

Mit dem vorliegenden Beratungsführer liegt Ihnen erstmals ein umfassender Überblick über das Netzwerk von Institutionen und HelferInnen, die im Ennepe-Ruhr-Kreis zum Thema „sexueller Missbrauch“ arbeiten, vor:

**Im inhaltlichen Teil** wird auf die Problematik des sexuellen Missbrauchs und seine Folgen, auf Präventionsmöglichkeiten, auf Hilfestellungen beim Umgang mit Verdacht sowie auf Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten eingegangen. Ausführlich werden auch die juristischen, strafrechtlichen Konsequenzen dargestellt. Verschiedene Institutionen (z.B. Jugendämter, soziale Dienste, Beratungsstellen), TherapeutInnen, ÄrztInnen, RechtsanwältInnen stellen ihre Hilfsmöglichkeiten zum Teil ausführlich dar.

**Im Adressenteil** können Sie sich einen Überblick verschaffen über vorhandene Hilfsmöglichkeiten in Ihrer Stadt, im gesamten Kreisgebiet und in angrenzenden Städten, soweit diese Institutionen im Kreis nicht vertreten sind. Empfehlungen für Arbeitshilfen und Literatur runden den Beratungsführer ab.

Bei der Erarbeitung dieses Beratungsführers konnten die Erfahrungen Betroffener mit einbezogen werden. Für die LeserInnen spiegelt sich dies in Darstellungen Betroffener wieder, die sich in Selbsthilfegruppen zusammen gefunden haben. Sie finden hierzu Gedichte und einen persönlichen Erfahrungsbericht.

Die InitiatorInnen dieses Beratungsführers erhoffen sich mit der Erstellung eine nützliche Hilfe für möglichst viele HelferInnen im Ennepe-Ruhr-Kreis. Sie erhoffen sich außerdem, dass der Beratungsführer dazu beitragen wird, das Netz der Hilfe in unserem Kreis enger zu knüpfen und das Niveau gegenseitiger Information zu erhöhen, damit Hilfe in Zukunft noch effektiver im Sinne der Betroffenen geleistet werden kann. Denn die Erfahrung vieler Jahre zeigt: Mit sexuellem Missbrauch sind selten nur einzelne sondern in der Regel viele HelferInnen befasst. Ein effektives Netzwerk ist deshalb eine grundlegende Voraussetzung für angemessene und schnelle Hilfe.

In diesem Sinne wünschen sich die InitiatorInnen des Beratungsführers eine große Resonanz. Und sie wären Ihnen dankbar für Rückmeldungen!

Im folgenden Text wurden männliche und weibliche Form im Singular separat dargestellt (z.B. Täter / Täterin), um eine falsche Betonung zu vermeiden. Im Plural haben wir in der Regel die heute gängige Form (z.B. AnwältInnen) gewählt.

Verwundet

Nicht nur der kleine Körper,  
auch die zarte Seele.

Unsere normale Entwicklung  
einfach gestört.

Unsere Gefühle  
einfach übergangen, verboten.

Wir müssen oft aussteigen,  
um zu überleben.

Aber jetzt wollen wir leben,  
unsere Gefühle sollen, ja können jetzt leben.

Wir können unsere Entwicklung nachholen,  
doch nur unter vielen Schmerzen.

Wir brauchen dabei gute Begleitung  
und viel Geduld.

Unser Heilungsweg geht nicht gerade bergauf,  
sondern durch Tiefen und Höhen.

Wir wollen lernen, mit unseren Narben zu leben.  
Wir sind wertvoll, so wie wir sind.

Das wollen wir glauben und halten daran fest,  
wir können gesunden und feiern dann ein Fest.

Ursula Eversberg  
Selbsthilfegruppe für missbrauchte Frauen



## 2 Sexueller Missbrauch – Was tun?

### 2.1 Was ist sexueller Missbrauch?

#### **Sexueller Missbrauch hat vielfältige Formen.**

Er beginnt mit als zufällig getarnter Berührung an der Brust, als fließender Übergang aus einer kuscheligen Spielsituation, beinhaltet das Zeigen oder Herstellen von pornografischen Videos oder Selbstbefriedigung vor dem Kind sowie orale, anale und genitale Vergewaltigungen. Er kann mit psychischem Druck oder physischer Gewalt ausgeübt werden.

Jede sexuelle Handlung an oder vor einem Kind ist sexueller Missbrauch.

#### **Sexueller Missbrauch geschieht immer im Interesse und in Verantwortung des Täters / der Täterin.**

Sexueller Missbrauch geschieht geplant und mit Absicht, oft wird mit geschickter Strategie ein Kind zum Opfer gemacht. Der Täter / die Täterin schleicht sich in das Vertrauen des Kindes oder seiner Familie, beginnt mit kleinen Übergriffen, redet dem Kind ein, dies sei normal, arbeitet mit Erpressung, isoliert und verwirrt das Kind und macht es so allmählich zum Opfer.

Die sexuelle Handlung dient der Bedürfnisbefriedigung des Täters / der Täterin.

Ein Einverständnis des Kindes kann es nicht geben, auch wenn das Kind Zuneigung gesucht oder sich nicht gewehrt hat.

#### **Sexueller Missbrauch bedeutet Angst, Verstrickung und Geheimhaltung.**

Kinder und Jugendliche haben es schwer, von sexuellem Missbrauch zu berichten und sich Hilfe zu holen. Sie schämen sich, müssen mit Drohungen fertig werden, die bis zur Morddrohung gehen können, haben vielleicht „Geschenke“ erhalten, glauben selbst Schuld zu sein und befürchten, dass ihnen nicht geglaubt wird oder dass sie die Verantwortung für das Auseinanderbrechen der Familie tragen. Dies alles wird ihnen nicht selten auch von dem Täter / der Täterin eingeredet.

Je länger das Kind das Geheimhaltungsgebot befolgt hat, desto schwerer wird es, aus dem Kreislauf auszubrechen.

#### **Sexueller Missbrauch ist Vertrauensmissbrauch innerhalb von Beziehungen.**

Bis auf wenige Ausnahmen kennen die Kinder die Täter / Täterinnen und vertrauen ihnen. Sie sind gewohnt zu tun, was Väter, Großväter, ältere Brüder oder BabysitterInnen ihnen sagen, erwarten nichts Böses, sind auf sie angewiesen und wollen sie nicht verlieren. Die Kinder spüren, dass etwas nicht stimmt, sind verwirrt und bestürzt, glauben, sich geirrt zu haben und hoffen, dieses seltsame Verhalten hört bald wieder auf.

## **Wer ein Kind sexuell missbraucht, nutzt dessen Liebe, Abhängigkeit und Vertrauen aus.**

### **Sexueller Missbrauch ist keine traurige Ausnahme.**

Kinder, die missbraucht werden, werden oft regelmäßig und über lange Zeit missbraucht. Zudem missbrauchen viele Täter / Täterinnen nicht nur ein Kind, sondern mehrere Kinder.

Die meisten Täter / Täterinnen sind den Kindern bekannt, sind Familienangehörige, Nachbarn und Freunde der Eltern, Autoritäts- und Vertrauenspersonen. Sie kommen aus allen Berufen und Gesellschaftsschichten, unabhängig vom Bildungsgrad oder der ethnischen und religiösen Zugehörigkeit.

Auch Frauen missbrauchen Kinder, Mädchen wie Jungen.

Die Täter / Täterinnen sind in der Regel nicht „krank“, oft unauffällig und besonders sympathisch und kompetent in der Beziehungsaufnahme mit Kindern und Jugendlichen. Mindestens ein Drittel der Täter / Täterinnen beginnt im Jugendlichenalter mit Phantasien und ersten Übergriffen und setzt diese mit steigendem Alter fort.

### **Sexueller Missbrauch ist eine Straftat und eine Verletzung des Menschenrechts auf Schutz vor sexueller Ausbeutung und des Rechts auf ungestörte Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.**

## **2.2 Was können Folgen von sexuellem Missbrauch sein?**

Die Folgen sexuellen Missbrauchs für Kinder und Jugendliche, das Ausmaß der Schädigungen für die Betroffenen sind abhängig von vielen verschiedenen Faktoren. Dabei kann man Faktoren, die direkt mit den Umständen des Missbrauchs zusammenhängen (primäre Traumatisierungsfaktoren) von denen unterscheiden, die durch die Reaktionen der Eltern, Freunde und MitarbeiterInnen in Institutionen wie Polizei, Jugendamt oder Gericht (Sekundäre Traumatisierungsfaktoren) entstehen. Gerade die elterlichen Reaktionen sind entscheidende Faktoren für den Grad der Traumatisierung.

Zusätzlich spielen die persönlichen Verarbeitungsmöglichkeiten der Opfer eine große Rolle.

## **Sexueller Missbrauch schädigt Körper, Geist und Seele.**

- Je mehr Gewalt und Zwang angewendet wird,
  - je näher die Beziehung von Opfer und Täter / Täterin ist,
  - je massiver der Missbrauch gestaltet ist (besonders traumatisierend wirken sich anale, orale und vaginale Penetration aus) und
  - je länger und häufiger der Missbrauch stattfindet,
- um so schwerwiegender sind die Folgen für das Opfer!

Zusätzlich spielen das Alter des Kindes, der Altersunterschied zum Täter / zur Täterin und das Geschlecht des Täters / der Täterin eine wichtige Rolle.

## **Direkte Folgen für die Opfer von sexuellem Missbrauch können sein:**

- **Körperliche Verletzungen** verschiedenster Art und Schwere
- **Psychosomatische Beschwerden**, z.B. Kopf-, Hals-, Magenbeschwerden, Unterleibsschmerzen, Ess-, Schlaf-, Sprachstörungen
- **Psychische Störungen** z.B. des Selbstwertes, depressive Reaktionen, Angstgefühle, erhöhte Aggressivität, regressive Verhaltensweisen, Entwicklungsstörungen
- **Soziale Auffälligkeiten** wie z.B. Leistungsverweigerung mit Schulproblemen, aggressives oder dissoziales Verhalten, delinquentes Verhalten
- **Auffälliges Sexualverhalten** wie z.B. altersunangemessenes Verhalten oder große Angst vor sexuellen Dingen
- **Posttraumatische** Belastungsreaktionen

## **Weitere Folgen, deren Ausmaß steigt, je weniger Unterstützung das Opfer findet und je weniger Möglichkeiten es zur Verarbeitung hat:**

- **Posttraumatische Belastungsstörungen**
- **Entwicklungsstörungen**
- **Abhängigkeitserkrankungen**
- **Psychische Erkrankungen** wie z.B. Depressionen, selbstverletzendes oder suizidales Verhalten, Essstörungen bis hin zu schweren Persönlichkeitsstörungen und dissoziativen Erkrankungen.

Forschungsergebnisse belegen, dass bei sehr vielen psychischen, psychosomatischen und Abhängigkeitserkrankungen sexueller Missbrauch im Entstehungsgefüge eine zentrale Rolle spielt. Hier wird auch deutlich, wie hoch - neben den individuellen - die gesellschaftlichen Folgekosten von sexuellem Missbrauch sind.

## **Folgen für die betroffenen Familien**

Sexueller Missbrauch hat viele negative Folgen für die Beziehungsgestaltung in den Familien der Opfer. Es entstehen Unsicherheiten, Schuld- und Ohnmachtsgefühle; Rachegelüste mischen sich in das entstandene Gefühlschaos. Schnell geraten die Bedürfnisse des Opfers dabei in den Hintergrund. In vielen Fällen zerbrechen Familien, weil einer der Partner der Täter / die Täterin ist.

In vielen Fällen wird dem Kind nicht geglaubt oder Ereignisse werden unter den Teppich gekehrt. Für HelferInnen besonders schwer zu ertragen und einzuordnen sind sekundäre - d.h. erst später aufkommende - Verleugnungen in den Familien (z.B. können Mütter dann nach drei Wochen sagen, „sie hätten da etwas missverstanden...“).

Im Hilfe-, Beratungs- und Therapieprozess ist es wichtig, die betroffenen Familien mit zu unterstützen und zu begleiten. Damit diese den Kindern und Jugendlichen möglichst gute Begleiter sein können.

## **2.3 Hilfestellung beim Umgang mit Verdacht**

Für Außenstehende sind Anzeichen von sexuellem Missbrauch oft nur schwer wahrnehmbar:

Vielen Menschen fehlt die Information und die innere Bereitschaft, die Möglichkeit eines Missbrauchs anzunehmen.

Alle bekannten Symptome können auch Folgen anderer Umstände wie z.B. körperlicher Misshandlung, Vernachlässigung oder Reaktionen auf soziale Veränderungen wie Trennung der Eltern oder Tod eines Elternteils sein.

Es sind nur selten eindeutige körperliche Symptome erkennbar.

Auch sexualisiertes Verhalten ist kein eindeutiger Hinweis auf Missbrauch.

## **Anzeichen von sexuellem Missbrauch**

Trotzdem sollte bei plötzlichem und /oder gebündeltem Auftreten von Störungen, wie sie unter „Folgen“ beschrieben sind, auch das Vorliegen eines Missbrauchs in Betracht gezogen werden.

Körperliche Symptome können z.B. Knutschflecke oder Bissringe an Hals, Brust oder Genitalbereich sein. Ein deutlicher Hinweis ist das Vorliegen einer Geschlechtskrankheit. Besonders aufmerksam und sensibel sollte man auf die kleinen, versteckten Signale / Hilferufe reagieren, die die meisten Missbrauchsoffer aussenden. Das können bruchstückhafte Erzählungen - auch zu Bildern - Andeutungen, Fragen etc. sein.

## Hilfestellung zum Umgang mit Verdacht

Umgang mit Verdacht bedeutet für alle Beteiligten Schrecken, Verunsicherung, Zweifel auch in die eigenen Fähigkeiten und Bewältigungsmöglichkeiten. Man will dem Kind sofort helfen, den Missbrauch schnell beenden, alles richtig machen, hat aber auch Angst vor möglichen Konsequenzen.

Alle Erfahrung zeigt, dass übereiltes Handeln nicht zur gewünschten Lösung führt!

Deshalb ist „Ruhe bewahren“ Regel Nummer 1 bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch! Suchen Sie das Gespräch mit KollegInnen, um zu hören, wie diese das Kind wahrnehmen, und bitten Sie sie um Unterstützung beim Beobachten und Sammeln von Informationen. Diese Informationen sollten chronologisch und schriftlich festgehalten werden.

Kinder offenbaren sich eher Menschen, zu denen sie eine vertrauensvolle Beziehung haben und denen sie zutrauen, dass sie solche Informationen „aushalten“ können. Um einen umfassenden Einblick in die Lebenssituation des Kindes zu bekommen, sind Gespräche mit den Erziehungsverantwortlichen und anderen wichtigen Personen aus dem sozialen Umfeld hilfreich.

In den meisten Städten gibt es die Möglichkeit, sich in Fach- oder Erziehungsberatungsstellen - auch anonym - Informationen und Rat zu holen.

Dort können Sie auch weitere Schritte planen. So kann z.B. das Jugendamt eingeschaltet werden. Weitere Schritte wie die Strafanzeige sollten ganz genau, immer mit Blick auf die Situation des Kindes, erwogen werden.

Auch Sie brauchen Unterstützung. Achten Sie gut auf Ihre Psychohygiene!

## Wie kann man das Kind in seiner Situation unterstützen?

Es ist wichtig, das ganze Kind mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen wahr- und anzunehmen.

Jedes Kind hat seine eigenen Überlebensstrategien. Unterstützen Sie sein Selbsthilfepotential und seinen Selbstwert.

Stützen Sie das Kind durch klare Regeln, setzen Sie klare Grenzen.

Schaffen Sie eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind. Jede gute Beziehungserfahrung unterstützt Kinder bei der Bewältigung schwieriger Lebensereignisse.

## 2.4 Präventionsmöglichkeiten

Präventionsarbeit zum sexuellen Missbrauch ist eine vorbeugende Arbeit und hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche vor sexuellen Übergriffen zu schützen. Um dies zu erreichen, setzt sich Prävention aus vier unterschiedlichen Bausteinen zusammen:

### **Kooperation und Schulung von verantwortlichen PädagogInnen / MultiplikatorInnen**

LehrerInnen / ErzieherInnen und PädagogInnen sind wichtige Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen. Das Angebot erstreckt sich auf Beratung, Fortbildung, Arbeitsmaterialien.

### **Informationen für Eltern/Erziehungsberechtigte**

Eltern sind zentrale Sozialisationspartner von Kindern. Eine sexualfreundliche und das Selbstbewusstsein stärkende Erziehung ist ein wichtiger Schutz gegen sexuelle Gewalt. Fragen, die oftmals von Eltern gestellt werden:

Was ist sexueller Missbrauch: wo fängt er genau an?

Wie kann ich mein Kind besser schützen?

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich einen Verdacht habe?

### **Pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Arbeit zu den Themen Sexualität, Körper, Gefühle, Berührungen, Geheimnisse und Hilfsmöglichkeiten stärkt die Wahrnehmung von Kindern und gibt konkrete Hilfen im Lebensalltag. Prävention stärkt die Kinder in der Abwehr von Übergriffen und trägt dazu bei, dass bestehende Gewalterfahrungen durch Offenlegung beendet werden können. Starke und selbstbewusste Kinder sind besser geschützte Kinder. Angebote: Speziell zugeschnittene Präventionsangebote für alle Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten.

### **Vernetzung mit anderen Einrichtungen**

Ein gut funktionierendes Netzwerk ermöglicht schnelle und fachkompetente Hilfen, umfassende Unterstützung und optimale Versorgung für Opfer sexueller Gewalt.

### **Kooperationspartner:**

- Kriminalpolizei / Kriminalkommissariat Vorbeugung
- Theaterwerkstätten, die in Schulen zum Thema Missbrauch spielen
- Andere Fachberatungsstellen

Präventionsarbeit zum sexuellen Missbrauch trägt zur Enttabuisierung bei und verringert weitere sexuelle Gewalt:

- Erwachsene werden informiert, sensibilisiert und geschult, so dass Signale von Kindern eher erkannt werden.
- Kinder werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt, so dass Übergriffe eher abgewehrt und Missbrauchssituationen früher mitgeteilt werden können.
- Eine gute Zusammenarbeit mit anderen Institutionen verringert weitere traumatische Erfahrungen und fördert schnelle und umfassende Hilfe.

## 2.5 Spätfolgen sexuellen Missbrauchs und Hilfsmöglichkeiten im Erwachsenenalter

Sexuelles Gewalterleben, das nicht oder nur unzureichend verarbeitet und integriert worden ist, hat tiefgreifende Folgen für die betroffenen Erwachsenen. Die Folgen des Traumas, häufig chronische posttraumatische Belastungsstörungen, wirken noch direkt auf Körper und Seele; die Strategien des Kindes, die ihm helfen, den Missbrauch zu ertragen, wirken im späteren Leben dysfunktional und erschweren häufig das Zusammenleben mit anderen Menschen.

### **Einige mögliche Folgen von sexuellem Missbrauch sollen hier kurz aufgeführt werden:**

#### **Körperliche und psychosomatische Folgen** wie z.B.

Wahrnehmungsverzerrungen im Körpererleben, psychosomatische Krankheiten und Symptome von Allergien, Kopfschmerzen, chronische Müdigkeit, Atemschwierigkeiten, Gedächtnisstörungen.

**Folgen für die Sexualität**, z.B. Vermeidung und Ablehnung von Sexualität, Promiskuität.

**Emotionale Folgen** wie z.B. von einem hoffnungs- und mutlosen Lebensgefühl bis hin zu Depressionen, Ängsten bis hin zu Angststörungen, Essstörungen, Störungen des Selbstwertgefühls, Zwängen, Süchten, anderen schweren psychischen Erkrankungen.

**Folgen für Wahrnehmung und Kognition** wie z.B. Verzerrungen in Wahrnehmung und Denken, Verleugnung und Bagatellisierung des Erlebten, Rationalisierung und Verdrängung des Erlebten bis hin zu totalen Amnesien.

**Soziale Folgen** z.B. Beziehungsschwierigkeiten im Zusammenhang mit Partnerschaft, Elternschaft, Freundschaften, verwandtschaftlichen Beziehungen.

Die Schwere und das Ausmaß der möglichen Folgen sexuellen Missbrauchs im Erwachsenenalter hängt stark von individuellen Bewältigungsmöglichkeiten, positiven Beziehungserfahrungen und Erfolgserlebnissen in anderen Lebensfeldern ab.

**Wichtige Unterstützungsmöglichkeiten können Betroffene durch Einzel- und Gruppentherapien, Traumatherapie und in Selbsthilfegruppen finden.**

Einzel- und Gruppentherapien können helfen, Erlebtes zu verarbeiten und zu integrieren und Selbstwert und Alltagskompetenz zu stärken.

Traumatherapie soll helfen, die traumatischen Erfahrungen mit Hilfe bestimmter Techniken zu integrieren, damit die posttraumatischen Belastungsstörungen reduziert oder auch geheilt werden können.

Bei der Auswahl geeigneter TherapeutInnen sollte nach deren Erfahrungen gefragt werden. Für Traumatherapien gibt es heute auch spezielle Zusatzausbildungen, nach denen man fragen kann.

In Selbsthilfegruppen kommen Betroffene zu regelmäßigen Gesprächen zusammen, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen. Für viele ist die Mitarbeit in einer Selbsthilfegruppe ein Schritt aus der Isolation; sie wollen die Verletzung benennen und gemeinsam deren Folgen aufarbeiten.





## Zum Schluss

Jeder Mensch hat die Fähigkeit, schlimme Lebenssituationen und Ereignisse individuell zu bewältigen. In den letzten Jahren hat sich ein Teil der Forschung (Resilienzforschung) mit den Umständen positiver Bewältigung befasst und Risiko- und Schutzfaktoren dingfest gemacht.

Deutlich wurde dabei, wie sehr Bewältigungspotentiale von positiven Beziehungserfahrungen, von Erfolgserlebnissen in anderen Lebensfeldern und von Möglichkeiten, Geschehenes gefühls- und verstandesmäßig einzuordnen, abhängen.

Die Bemühungen langjähriger Präventionsarbeit zum sexuellen Missbrauch, die Inhalte von präventiver Kinderschutzarbeit zielen seit jeher auf die Unterstützung kindlicher Bewältigungsmöglichkeiten und elterlicher Erziehungs Kompetenzen ab. Sie finden in den Ergebnissen der Resilienzforschung Bestätigung und Unterstützung zugleich.

Wir halten es deshalb an dieser Stelle für wichtig, allen Helferinnen und Helfern Mut zu machen, sich nicht von den erschreckenden und traumatisierenden Ereignissen abschrecken zu lassen oder gar mutlos zu sein. Verantwortliche Erwachsene können Kindern Schutz und Klarheit bieten, können heilende Beziehungsangebote machen und gute Vorbilder sein. Damit unterstützen sie Kinder und Jugendliche auf ihrem individuellen und schweren Weg der Bewältigung solcher Ereignisse.



Ein Liebesbrief: An Überlebende und alle, die sie begleiten!

Überlebende werden wir in der Fachliteratur zum Thema „Missbrauch“ genannt. Wir können stolz darauf sein, denn wir haben in unserer Kindheit das Schlimmste erlebt, was ein Kind erleben kann, „MISSBRAUCH“. Aber wir haben ihn überlebt!

Ich möchte dir in diesem Brief Mut machen, vom Überleben zum wirklichen Leben zu kommen. Du wirst die Erinnerung daran, was dir geschah, nicht vergessen, aber du kannst lernen, mit den Vernarbungen zu leben.

Heilung erfordert harte Arbeit, Entschlossenheit und Zeit. Auch wenn jede(r) Überlebende anders heil wird, gibt es bestimmte Phasen, die alle Überlebenden durchlaufen, wenn sie die Folgen des Missbrauchs in ihrem Leben überwinden wollen. Diese Phasen bilden zusammen den „Heilungsverlauf“. Es ist ein harter, steiniger und langer, aber lohnender Weg, auf dem du dich befindest. Ich wünsche dir, dass du eine gute Begleitung findest. Sei es durch gute Fachleute, geschulte Seelsorgerinnen oder durch Laien, wie sie in einer Selbsthilfegruppe zu finden sind. Ich habe all dies auf meinem Weg in Anspruch genommen. Für mich war es wichtig, dass mir geglaubt wurde, dass ich meine verschütteten Gefühle neu entdecken und leben lassen konnte. Ich war erschüttert, in welchen Bereichen meines Lebens der Missbrauch seine Spuren hinterlassen hatte. Nachdem ich die Zusammenhänge auch zu meinen körperlichen und seelischen Erkrankungen begriffen hatte, habe ich mich für's „LEBEN“ entschieden. Damit waren nicht gleich alle Probleme gelöst, aber es wurden neue Kräfte in mir wach. Ich wollte endlich leben.

Meine Phasen der Aufarbeitung zu Hause

Erinnerungen: Bilder von Missbrauch und Träume

Zusammenhänge begreifen: zu meinen seelischen und körperlichen Erkrankungen



Entscheidungen treffen: zum wirklichen Leben – neu Vertrauen lernen –  
Ich bin wertvoll

Gefühle wahrnehmen –leben lassen

Wut darüber

Einfach benutzt und der Kindheit beraubt worden zu sein.

Eine normale Entwicklung, auch die der Sexualität war dadurch nicht  
möglich.

Ängste: Bei bestimmten Gerüchen, Personen, Situationen oder Sätzen

Einsamkeit: Wo warst du, Mutter, warum warst du nicht für mich da?

Enttäuschung: Abschied nehmen von der Hoffnung, um meiner Selbst willen  
geliebt zu werden.

Trauer: Trauer, anders behandelt worden zu sein als die Zwillingsschwester.

Trauer um das nicht gelebte Leben. Was hätte aus mir werden können, wenn  
alles nicht geschehen wäre?

Ich durfte lernen: mich vor neuen Verletzungen zu schützen – deutliche  
Grenzen zu ziehen und auf deren Einhaltung zu achten – mich nicht zu  
überfordern und mir selber etwas Gutes zu tun.

Ich habe diese Phasen mehrfach durchlaufen. Jedesmal, wenn ich eine Phase  
erneut durchlief, geschah dies auf einer anderen, tieferen Ebene. Ich konn-  
te die Puzzleteile zu einem ganzen Bild zusammensetzen.

Auseinandersetzen musste ich mich mit den Tätern (Vater und Mutter), wie  
auch mit der ganzen Familie. Warum haben sie alle geschwiegen, bzw.

weggesehen? Oder war der Täter so raffiniert? Wie du siehst, war alles sehr  
schwierig. Aber es hat sich gelohnt. Ich bin seelisch und körperlich gesund

geworden. Für mich als Christin war es wichtig, die verschiedenen Phasen  
durchlaufen zu haben. Am Ende, und wirklich erst am Ende konnte dann

Vergebung geschehen. Durch diese Vergebung erfuhr ich auch selber  
Befreiung.

Ich wünsche mir, dass du zum „Leben“ zurückfindest.

In enger Verbundenheit

Ursula Eversberg, Witten

### 3 Hinweise zu den rechtlichen Bestimmungen und zum Strafverfahren

(Der folgende Text wurde mit freundlicher Genehmigung übernommen aus der Broschüre „Gemeinsam gegen die Angst...Wege aus dem sexuellen Missbrauch“ der Stadt Oberhausen.)

#### 3.1 Anzeige – Ja oder nein?

Vorrang hat bei allen Maßnahmen der **Opferschutz**, d.h. das Sicherstellen des Schutzes des Mädchens oder des Jungen vor weiteren gewalttätigen Übergriffen und das Verhindern von sekundären Traumatisierungen durch die Intervention.<sup>1</sup>

Ein Strafverfahren stellt in vielen Fällen nicht nur keine geeignete Schutzmaßnahme für ein sexuell missbrauchtes Kind dar, sondern bedeutet eine enorme Belastung.<sup>2</sup>

„Hat das Kindeswohl oberste Priorität, sollte zunächst einmal von demjenigen, der von sexuellen Übergriffen auf Kinder erfährt, die individuelle Betroffenheit reflektiert werden. Empörung und Rachsucht sind keine guten Grundlagen für eine Strafanzeige.

**Die Entscheidung für oder gegen eine Anzeige sollte zusammen mit dem Kind gefällt und dessen individuelle Interessen an einem Strafverfahren ermittelt werden.“<sup>3</sup>**

Um die räumliche Sicherheit der Minderjährigen vor weiterem Missbrauch zu garantieren, sollten zunächst alle zivilrechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Für eine Strafanzeige gibt es keinen Grund zur Eile. Bezogen auf die jeweiligen Straftatbestände gibt es Verjährungsfristen, die eine spätere Anzeige ermöglichen. Im Rahmen von Helferkonferenzen können Schutzmaßnahmen für das Kind getroffen werden; es können Beweise über die Straftat gesammelt und Aufgaben verteilt werden. So braucht das Kind eine Kontaktperson, die es stärkt und ggf. auf eine Aussage vorbereitet. Das Kind benötigt Sicherheit, seine Sorgen und Ängste müssen Berücksichtigung finden, damit es den Mut fassen kann, über das Erlebte

---

<sup>1</sup> Arbeitskreis „Beratung bei Gewalt, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch bei Kindern“ beim MAGS/NRW, „Leitlinien der Planung von Beratungs- und Hilfsangeboten für die von Gewalt, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch betroffenen Kinder, Jugendlichen und deren Familien in NRW“, S. 3

<sup>2</sup> vgl. Claudia Marquardt, „Sexuell missbrauchte Kinder und das Recht, Bd. 1, 1993, S. 91

<sup>3</sup> Sabine Kirchhoff, „Sexueller Missbrauch vor Gericht“, Bd. 1, 1994, S. 289

zu sprechen. Kinder, die zur Anzeige genötigt werden, schweigen oder ziehen später ihre Anzeige zurück. Das bedeutet nicht, dass der Missbrauch nicht stattgefunden hat, sondern dass die HelferInnen einen Fehler gemacht haben.

„In Ausnahmefällen kann es sinnvoll sein, eine Anzeige frühzeitig zu stellen, z.B. in Fällen, wo der Täter sehr gewalttätig ist und die Untersuchungshaft die wirksamste Schutzmaßnahme für Mutter und Kind darstellt. Auch wenn eine Spurensicherung (z.B. Sperma) möglich ist, kann eine schnelle Einschaltung der Polizei ausnahmsweise zweckmäßig sein.“<sup>4</sup>

Doch auch in diesen Fällen muss die Befindlichkeit des Kindes berücksichtigt werden. Es sollte, dem Alter entsprechend, in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

### **Wenn Sie eine Anzeige in Erwägung ziehen, beachten Sie bitte Folgendes:**

Entscheiden Sie nicht über den Kopf des Kindes / des Jugendlichen hinweg.

Der / die Minderjährige und die Angehörigen sollten eine Beratungsstelle aufsuchen, die Erfahrung mit sexueller Gewaltproblematik hat.

Vor dem Gang zur Polizei sollte ein Anwalt / eine Anwältin zu Rate gezogen werden, der / die Erfahrung mit der sexuellen Gewaltproblematik hat. Eine Nebenklage sollte in jedem Fall erhoben werden. Es besteht die Möglichkeit, Prozesskostenhilfe zu erhalten.

Adressen von AnwältInnen können Sie über die Fachberatungsstellen oder über die Anwaltskammer erfahren.<sup>5</sup> Dabei entstehen Ihnen keine Kosten.

Die / der Minderjährige und die Angehörigen benötigen Informationen darüber, was bei und nach einer Anzeigenerstattung auf sie zukommt. Sie müssen auch wissen, was von ihnen erwartet wird.

Der Anwalt / die Anwältin sollte möglichst im Vorfeld abklären, inwieweit der Verfahrensverlauf so gestaltet werden kann, dass er für das Kind möglichst schonend verläuft.

Der Anwalt / die Anwältin sollte prüfen, ob die vorliegenden Beweise ausreichend sind, um einen für das Kind positiven Verlauf des Verfahrens zu gewährleisten.<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Claudia Marquardt, „Sexuell missbrauchte Kinder und das Recht“, Bd. 1, 1993, S. 91

<sup>5</sup> Rechtsanwaltskammer, Ostentalallee 18, 59063 Hamm/Westfalen, Tel. 02381 985000, Anwaltsuchdienst Tel. 02381 / 985055

<sup>6</sup> vgl. Sabine Kirchhoff, „Sexueller Missbrauch vor Gericht“, Bd. 1, 1994, S. 290 – 292

vgl. Gisela Braun, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle NRW e.V.

„Gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen“. Ein Ratgeber für Mütter und Väter, S. 45 – 46

vgl. Wildwasser Nürnberg, Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e.V.

„Gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen. Juristischer Leitfaden für HelferInnen“, 1991, S. 8 - 9

## 3.2 **Offizialdelikt / Anzeigenerstattung / Verjährungsfrist**

Straftaten nach §§174 und 176 StGB sind Offizialdelikte. Polizei und Staatsanwalt müssen ermitteln, wenn ihnen entsprechende Informationen vorliegen. Strafanzeigen können auch nicht zurückgenommen werden. Das Strafverfahren muss sogar gegen den Willen der Betroffenen durchgeführt bzw. fortgesetzt werden.

Es gibt keine Verpflichtung zur Anzeigenerstattung. MitarbeiterInnen bei Stadtverwaltungen, freien Trägern, Vereinen etc. können selbst entscheiden, ob sie die Strafverfolgungsorgane einschalten. Für Bedienstete des Allgemeinen Sozialdienstes / Jugendamtes besteht in einer Gefährdungssituation für das Kind eine Mitteilungspflicht gegenüber dem Vormundschaftsgericht, sofern der Schutz des Kindes nicht durch eine andere Maßnahme gewährt werden kann.

### **Anzeigenerstattung**

kann jede Person vornehmen, die von einem sexuellen Missbrauch Kenntnis hat und / oder selbst betroffen ist.

Die Anzeige kann auch von einem Anwalt / einer Anwältin oder in Begleitung von einem Anwalt / einer Anwältin erfolgen.

Das Opfer hat das Recht, als **NebenklägerIn** aufzutreten. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit zur Akteneinsicht während des laufenden Verfahrens und zur Fragestellung sowie Einflussnahme auf den Prozessverlauf in der Hauptverhandlung.

### **Verjährungsfrist**

Im Juni 1994 ist das 30. Strafänderungsgesetz in Kraft getreten. § 78b (1) StGB wurde dahingehend geändert, dass die Verjährung nach den §§ 176 ff StGB bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres ruht. In der Bundesrepublik galten bis vorher hinsichtlich des strafrechtlichen Schutzes Jugendlicher vor sexuellem Missbrauch unterschiedliche Regelungen. Im Wege innerdeutscher Rechtsangleichung wurden sie Mitte 1994 durch eine einheitliche Jugendschutzvorschrift ersetzt.

### 3.3 Kriminalpolizei / Ermittlungsarbeit

Grundsätzlich empfiehlt sich eine Anzeige bei der Fachdienststelle, wenn möglich nach telefonischer Terminabsprache.

**Fachkommissariat KK 11**  
**- zuständig für alle Kreisstädte außer Witten -**  
**Wilhelmstr. 43, 58332 Schwelm**  
**Tel.: 02336 / 9166-0**

**AnsprechpartnerInnen:** Herr Beyrich, Kriminalhauptkommissar,  
Leiter des KK11, Tel. 91669100

Herr Jakobs, Kriminalhauptkommissar,  
Sachbearbeiter, Tel. 91669108

Frau Goecke-Henneberg, Kriminalhauptkommissarin,  
Sachbearbeiterin, Tel. 91669104

Herr Bahs, Polizeioberkommissar  
Opferschutzbeauftragter, Tel. 91662955

**Kriminalkommissariat 12,**  
**Polizeipräsidium Bochum - zuständig für Witten -**  
**Uhlandstr. 35, 44791 Bochum**  
**Tel.: 0234 / 9094120**  
**Fax: 0234 / 9094108**

**AnsprechpartnerInnen:** Herr Butterwege, Kriminalhauptkommissar,  
Leiter der Dienststelle, Tel. 9094120

Herr Brüggemann, Kriminalhauptkommissar,  
stellv. Leiter, Tel. 9094121

Frau Pinkwart, Kriminalkommissarin, Tel. 9094122

Frau Diensbier, Kriminalhauptkommissarin,  
Opferschutzbeauftragte, Tel. 9094052

Herr Jeske, Kriminalhauptkommissar,  
Opferschutzbeauftragter, Tel. 9094059

PolizeibeamtInnen mit  
fachspezifischer Aus- und Fortbildung

## **Anzeigenerstattung / Vernehmung**

Weibliche Geschädigte werden auf die Möglichkeit hingewiesen, dass sie durch eine Kriminalbeamtin vernommen bzw. angehört werden können.

Die Ermittlungsbeamten dieser Fachdienststellen sind für diesen Deliktbereich speziell geschult und ausgebildet.

Die Protokollierung der Opferaussage wird behutsam durchgeführt und erfolgt bei Kindern in der Regel in Form von Frage und Antwort. Dadurch gibt das Protokoll die kindliche Ausdrucksweise wieder.

Vor der Befragung muss das Opfer über die Rechte, insbesondere auch über das Zeugnisverweigerungsrecht, belehrt werden.

Bei Kindern, die auf Grund ihres Alters nicht darüber entscheiden können, oder bei hilflosen Personen werden die Erziehungs- / Sorgeberechtigten befragt. Sind diese selbst tatverdächtig, wird vom Vormundschaftsgericht ein Ergänzungspfleger / eine Ergänzungspflegerin bestimmt, die über die Rechtsfragen / -probleme im Interesse des Opfers entscheidet. Zudem werden in Fällen des sexuellen Missbrauchs innerhalb der Familie die Sozialen Dienste / Jugendämter eingeschaltet, die sich um die Weiterbetreuung des Opfers und - wenn erforderlich - auch um die Unterbringung außerhalb der Familie kümmern.

Im Rahmen der geltenden Datenschutzbestimmungen besteht eine Zusammenarbeit mit Beratungsstellen von freien Trägern und Opferhilfeorganisationen.

Bei der Anzeigenerstattung händigt die Polizei Merkblätter aus, die weitere Informationen über die Rechte als Verletzte und Geschädigte im Strafverfahren sowie für Opfer von Gewalttaten (Opferentschädigungsgesetz) enthalten.

## **Befragung des Täters / der Täterin**

Der / die Beschuldigte bekommt die Gelegenheit, zum Tatvorwurf Stellung zu nehmen (Beschuldigtenvernehmung). Je nach Einlassung des Täters / der Täterin und der Beweislage prüfen Polizei und Staatsanwaltschaft, ob der / die Beschuldigte - insbesondere bei Wiederholungsgefahr - dem Haftrichter / der Haftrichterin zugeführt wird.



### 3.4 Staatsanwaltschaft / Hauptverhandlung

Nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen wird die Akte der Staatsanwaltschaft, bei Vorführung des Täters / der Täterin, d.h. Beantragung eines Haftbefehls, zunächst an das Amtsgericht weitergeleitet und dann an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

Entweder stellt die Staatsanwaltschaft das Verfahren ein - dann kann dagegen Beschwerde erhoben werden - oder sie erhebt Klage. Die Hauptverhandlung findet dann, abhängig von der zu erwartenden Strafe, beim örtlichen Amtsgericht oder beim Landgericht statt.

#### **Vernehmung / Zeugnisverweigerungsrecht**

Die betroffenen Kinder / Jugendlichen sind ZeugInnen und werden als solche in der Hauptverhandlung vernommen. Als Zeugn sind sie grundsätzlich zur Aussage verpflichtet. Ein Zeugnisverweigerungsrecht besteht nur gegenüber leiblichen und verschwägerten Verwandten. Wollen Kinder vor Gericht keine Aussage machen, so können sie dazu nicht gezwungen werden. Während der Zeugenaussage kann der / die Angeklagte von der Verhandlung ausgeschlossen werden.

Rechtlicher Beistand ist auch ohne Einreichung der Nebenklage möglich. Auch dann hat der Rechtsbeistand das Recht, an der Verhandlung teilzunehmen und Akteneinsicht zu beantragen.

#### **Nebenklage**

Der größte Einfluss auf das Prozessgeschehen lässt sich jedoch durch die Nebenklage ausüben.

AnwältInnen haben jederzeit die Möglichkeit zur Akteneinsicht.

Opfer und Rechtsbeistand haben jederzeit Anwesenheitsrecht in der Hauptverhandlung.

AnwältInnen können jederzeit den Angeklagten / die Angeklagte und andere ZeugInnen befragen, Beweisanträge stellen, die Zurückweisung von Fragen beantragen, die Verhandlungsunterbrechung und / oder -vertagung beantragen, Rechtsmittel einlegen und ein Plädoyer halten.

## **Glaubwürdigkeitsgutachten**

Die Opfer sind in dem Strafverfahren oft die einzigen Zeuginnen. Dem Wahrheitsgehalt dieser Aussage wird große Bedeutung beigemessen. Bei Kindern (unter 14 Jahren) wird von der Verteidigung oft ein Glaubwürdigkeitsgutachten verlangt und schon vor der Hauptverhandlung eingeholt.

Die Ermittlungen und der Ablauf des Strafverfahrens können für die betroffenen Opfer - insbesondere für Kinder - eine Belastung darstellen, deren schädigende Wirkung nicht absehbar ist. Aber die Anzeige der Tat ist die einzige Möglichkeit, die gerichtliche Bestrafung des Täters / der Täterin zu erwirken. Die Anzeige kann für das Opfer und alle Beteiligten ein wichtiger Schritt zur aktiven Verarbeitung und Gegenwehr sein. Sie erst versetzt in die Lage, Schadensersatzansprüche zu stellen, Ansprüche nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG) geltend zu machen.

### **3.5 Leitfaden / Empfehlung**

Informieren Sie sich umfassend und lassen Sie sich ausführlich beraten. Schreiben Sie sich ein Gedächtnisprotokoll, in dem Sie das Geschehene rekonstruieren, genaue Daten festhalten und geführte Gespräche notieren. Lassen Sie mögliche Verletzungen von einem Arzt / einer Ärztin begutachten und attestieren, eventuell zusätzlich fotografisch sichern. Mögliche Beweistücke, z.B. zerrissene oder angeschmutzte Kleidungsstücke (z.B. Unterwäsche mit Blut oder Spermaanhaftung) aufheben und nicht säubern.

Bestehen Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Aussagen von Opfern, werden die Angaben durch die Gegenseite in Frage oder Abrede gestellt, ziehen Sie ggf. einen Gutachter / eine Gutachterin zu Rate.

Informieren Sie sich über den Ablauf des Strafverfahrens in diesem Einzelfall und prüfen Sie, ob das Kind / der / die Jugendliche den Belastungen gewachsen ist. Wägen Sie ab, ob Sie einen Rechtsbeistand beauftragen und ob Nebenklage eingereicht wird.

Prüfen Sie, ob die Finanzierung der anwaltschaftlichen Vertretung über einen Prozesskostenhilfeantrag oder mit Hilfe eines Opferhilfevereins möglich ist.

### 3.6 Vormundschaftsgericht / Familiengericht

#### **Amtsgericht Hattingen**

(zuständig für Hattingen und Sprockhövel)

Bahnhofstr. 9, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 5050

#### **Amtsgericht Schwelm**

(zuständig für Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm)

Schulstr. 5, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 4980

#### **Amtsgericht Wetter**

(zuständig für Herdecke und Wetter)

Gustav-Vorsteher-Str. 1, 58300 Wetter

Tel.: 02335 / 91890

#### **Amtsgericht Witten**

(zuständig für Witten)

Bergerstr. 14, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 20060

Wird ein minderjähriges Kind vernachlässigt oder sexuell missbraucht, so ist unter bestimmten Voraussetzungen das Vormundschaftsgericht oder das Familiengericht verpflichtet, tätig zu werden.

Das Vormundschaftsgericht hat die zur Gefahrenabwehr erforderlichen Maßnahmen zu treffen, wenn das körperliche, geistige oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist. Leben die Eltern getrennt oder lassen sie sich scheiden, hat das Familiengericht bei seiner Entscheidung über das Sorgerecht die Regelung zu treffen, die dem Wohl des Kindes am besten entspricht (§§1671, 1672 BGB). Das Gericht wird dem Elternteil das Sorgerecht nicht übertragen oder belassen können, der das Kind vernachlässigt oder missbraucht hat oder - aus welchen Gründen auch immer - nicht in der Lage ist, das Kind vor sexuellem Missbrauch zu bewahren.

Die Aufgaben des Vormundschafts- und Familiengerichts werden in erster Instanz von den Amtsgerichten wahrgenommen. Das heißt, jedes Amtsgericht hat unter

anderem Abteilungen, in denen Vormundschaftssachen und Familiensachen bearbeitet werden.

Jeder kann die Einleitung eines amtsgerichtlichen Verfahrens anregen, wenn Grund zu der Annahme besteht, dass ein Kind vernachlässigt oder sexuell missbraucht wird und die Eltern unfähig sind, die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen. Da das Gericht (Familien- / Vormundschaftsgericht) von Amts wegen über das Kindeswohl zu wachen hat, kann es auf einen formlosen Antrag hin tätig werden. Es ist jedoch empfehlenswert, Anträge zur Einleitung eines vormundschafts- oder familiengerichtlichen Verfahrens schriftlich einzureichen. Bei den Amtsgerichten gibt es Rechtsantragsstellen, die bei Bedarf Hilfestellungen leisten.

Nach dem Eingang des Antrags fordert das Gericht zunächst die Eltern und das Jugendamt zur Stellungnahme auf (Beteiligte am Verfahren sind die Eltern, das Kind und das Jugendamt). Es empfiehlt sich daher häufig, sich zunächst an das Jugendamt zu wenden. Besteht eine gegenwärtige Gefahr für das Kind, die ein sofortiges Eingreifen des Gerichts erforderlich erscheinen lässt, so kann der Erlass einer einstweiligen Anordnung beantragt werden. Diese kann in Ausnahmefällen auch ohne vorherige Anhörung der Beteiligten ergehen. Wichtig ist zu wissen, dass der Erlass einer solchen einstweiligen Anordnung nicht isoliert beantragt werden kann, sondern immer nur im Rahmen eines Verfahrens, in dem eine endgültige Regelung getroffen werden soll, das sogenannte Verfahren in der Hauptsache.

Zur Aufklärung des Sachverhalts kann sich das Gericht aller üblichen Beweismittel bedienen. Es kann Zeuginnen, insbesondere weitere Bezugspersonen des Kindes, LehrerInnen, ErzieherInnen, befragen und Sachverständige zu Rate ziehen.

Zu einem abschließenden Termin zur mündlichen Verhandlung lädt das Gericht alle Beteiligten und wird mit diesen den Sachverhalt umfassend erörtern, um eine sachgerechte Entscheidung zu finden. Dabei kann das Sorgerecht der Eltern eingeschränkt oder einem oder beiden Elternteilen das Sorgerecht entzogen werden. Das Gericht kann dem Täter / der Täterin auferlegen, die Wohnung zu verlassen, wenn es sich um einen Elternteil handelt. Das Gericht wird in dem Fall auch das Umgangs- und Besuchsrecht des Elternteils ausschließen, um den Kontakt des Täters / der Täterin mit dem Kind zu unterbinden.

Das Amtsgericht ist nicht verpflichtet, der Staatsanwaltschaft von sich aus anzuzeigen, dass im Rahmen des Verfahrens Umstände bekannt geworden sind, die unter Umständen strafrechtlich zu verfolgen sein könnten. Fordert die Staatsanwaltschaft oder ein Strafgericht jedoch im Rahmen eines strafrechtlichen Verfahrens Akteneinsicht, ist dem grundsätzlich Folge zu leisten.

Die Entscheidung des Vormundschafts- / Familiengerichts kann jederzeit geändert werden, wenn dies im Interesse des Kindes liegt (§1696 BGB).

### 3.7 Verfahrenspflege

Der Anwalt des Kindes - VerfahrenspflegerIn nach §50 FGG

Das Kindschaftsrecht räumt Kindern (Kinder und Jugendliche, die noch nicht 18 Jahre alt sind) die Möglichkeit einer eigenen Rechtsvertretung bei Gericht ein. Dadurch soll die Rechtsposition des Kindes in den Familiensachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit gestärkt und das Kind davor geschützt werden, zum bloßen Verfahrensobjekt degradiert zu werden.

Der Verfahrenspfleger soll dabei die eigenständigen Interessen des Kindes vertreten und Sprachrohr des Kindes sein.

Im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch müssen oft Fragen des Sorgerechts, des Umgangs, der Fremdunterbringung oder Rückführung gerichtlich entschieden werden. Die Verfahrensbeteiligten (Mütter und Väter, Jugendämter) sind selten einer Meinung und in der Regel ist jeder überzeugt, die wirklichen Interessen des Kindes zu vertreten.

Der Anwalt des Kindes kann sich hier - unabhängig von eigenen Interessen - bemühen, die Interessen und Wünsche der Kinder zu erfahren, aber auch z.B. Loyalitätskonflikte deutlich zu machen. Das Kindeswohl soll dabei immer berücksichtigt werden.

Der Anwalt des Kindes wird vom Gericht - auch auf Antrag - bestellt, er sollte nur im Einverständnis mit dem Kind tätig werden.

Seit einiger Zeit werden Fachleute aus Pädagogik oder Justiz zu Verfahrenspflegern ausgebildet. So bietet der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband NRW regelmäßig Ausbildungen an. Dort ist auch eine Liste von VerfahrenspflegerInnen aus der Region erhältlich. Weitere Informationen können die Fachberatungsstellen der pro familia in Witten und Gevelsberg und die Ortsverbände des DKSB im EN-Kreis geben.

## **Kontakte:**

### **Anwalt des Kindes Bundesverband e.V.**

Fritz-Zubeil-Str. 10, 14482 Potsdam

Tel.: 0331 / 7400721

### **Paritätische Bundesakademie gGmbH**

Tucholskystr. 11, 10117 Berlin

Tel.: 030 / 2804950

### **Bundesarbeitsgemeinschaft der Verfahrenspflegschaft für Kinder und Jugendliche e.V.**

Postfach 103249, 60102 Frankfurt/Main

Tel.: 069 / 77011955

Fax: 069 / 77011956

### **Deutscher Kinderschutzbund - Landesverband NRW e.V.**

Domagkweg 20, 42109 Wuppertal

Tel.: 0202 / 754465

## **3.8 Zeugenbegleitung im Strafverfahren nach sexuellem Missbrauch**

Sexueller Missbrauch ist eine Straftat. Kommt es zur Anzeige, dann ist das Kind meist das wichtigste Beweismittel. Es muss in der Hauptverhandlung vor dem Richter aussagen, es sei denn, der Täter / die Täterin legt ein Geständnis ab. Nahezu alle Kinder haben Angst und sind unsicher, was auf sie zukommt. In Zusammenarbeit mit dem Amtsgericht Witten und dem Landgericht Bochum bietet pro familia HORIZONTE deshalb eine Zeugenbegleitung an, in der die Kinder auf den Gerichtstermin vorbereitet, informiert und auch zum Gericht begleitet werden.

Die Kinder und Jugendlichen erfahren bereits bei der Ladung zum Gerichtstermin einige Wochen vorher von dieser Möglichkeit. Nehmen sie diese in Anspruch, erhalten sie - und ihre Eltern - zunächst einmal genaue Informationen, wie eine Gerichtsverhandlung abläuft, wer da ist und was macht und welche Rechte und Pflichten sie haben. Besonders eingegangen wird dabei auf spezielle Ängste und Fragen, wie etwa: was ist, wenn ich etwas nicht mehr weiß oder es mir gerade nicht einfällt, wo ist der Täter, was ist, wenn ich weinen muss? Durch die Zusammenarbeit mit dem Gericht ist es auch möglich, Richter und Gerichtssaal vorher kennen zu lernen. Vorbereitet und begleitet wird auch der Ablauf des

Verhandlungstags. Nicht besprochen wird dagegen die Aussage selbst, um eine Beeinflussung der kindlichen Zeugen zu vermeiden. Beendet wird die Zeugenbegleitung in der Regel mit einer ausführlichen Besprechung von Verhandlung und Urteil (warum hat der Richter da noch einmal gefragt, was heißt Bewährung, wie ist es im Gefängnis?)

Die wissenschaftliche Begleitung dieses in Schleswig-Holstein erprobten Programms hat gezeigt, dass es den so vorbereiteten Kindern vor Gericht deutlich besser geht, sie weinen seltener, zeigen deutlich weniger Angst. Und: sie können besser aussagen, sagen seltener „weiß ich nicht“ und tragen damit auch zu besseren Voraussetzungen für die Urteilsfindung bei.



## 4 Adressen: Unterstützungsmöglichkeiten, Beratungs- und Anlaufstellen im Ennepe-Ruhr-Kreis

Im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt es zwei Beratungsstellen, die ausschließlich zum Thema sexueller Missbrauch und mit besonders geschulten MitarbeiterInnen beraten. Es gibt darüber hinaus eine Reihe von Beratungsstellen, TherapeutInnen und Institutionen, die neben anderen Problembereichen auch eine Beratung und Therapie zu diesem Thema anbieten, bzw. die in ihrer Arbeit mit den Auswirkungen sexuellen Missbrauchs konfrontiert sind. Die folgende Liste von Adressen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; es sind nur diejenigen aufgeführt, die die vom Kreisgesundheitsamt verschickten Fragebögen beantwortet und sich mit der Veröffentlichung einverstanden erklärt haben.

Bitte beachten Sie auch, dass die Angaben im Adressteil in der Regel den Sitz der jeweiligen Institution beschreiben. Der Zuständigkeitsbereich kann sich auf mehrere Städte des Kreisgebietes erstrecken.

### 4.1 Fachberatungsstellen

#### Gevelsberg

##### pro familia EN-Südkreis

Anlaufstelle bei sexuellem Missbrauch

Hagener Str. 26A, 58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 / 665454

Fax: 02332 / 665453

Ansprechpartnerin:	Antje Prämaßing, Psychologin
Spezialgebiet:	Beratung, Therapie, Clearingstelle
Anmeldezeiten:	Mo. bis Fr. 8.30 – 12.30 Uhr, Di. auch 15.00 – 17.00 Uhr
Telefonsprechstunde:	Do. 15.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern, Multiplikatoren, Bezugspersonen
Angebote:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beratung und Information von Betroffenen und Bezugspersonen</li><li>• Krisenintervention</li><li>• Verdachtsklärung</li><li>• Therapie</li><li>• Traumatherapie</li><li>• Clearing</li><li>• Vernetzung mit Helfersystem</li></ul>



- Weitervermittlung
- Begleitung im Strafverfahren
- Angeleitete Selbsthilfegruppe
- Prävention (Eltern, Erzieher)

## Witten

### pro familia HORIZONTE

Holkampstr. 7, 58453 Witten

Tel.: 02302 / 698935

- AnsprechpartnerInnen: Ulrike Friebel, Martina Niemann, Markus Guhl  
(Psychologin, Sozialarbeiterin, Pädagoge)
- Anmeldezeiten: Mo. – Mi. 9.00 – 11.30 Uhr und Mi. 13.30 – 15.30 Uhr
- Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene (bis 26 Jahre), Eltern, MultiplikatorInnen
- Angebote:
- Beratung betroffener Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener
  - Beratung von Bezugspersonen
  - Verdachtsklärung
  - Therapie (Traumatherapie als Form von Therapie)
  - Stabilisierung im Rahmen therapeutischer Behandlung
  - Prävention (in Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten u.a.)
  - Begleitung in Strafverfahren,
  - therapeutische Nachbetreuung
  - Fortbildung für MultiplikatorInnen

## 4.2 Beratungs- und Anlaufstellen

### Ennepetal

#### Deutscher Kinderschutzbund

Die zumeist ehrenamtlichen MitarbeiterInnen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und sind bemüht, den betroffenen Personen Hilfestellung zu leisten, gemeinsam die weitere Vorgehensweise zu finden und insbesondere Fachkräfte zu benennen. Außerdem verfügen sie über Materialien und Schriften, die zur Prävention für Eltern, MultiplikatorInnen etc. geeignet sind sowie über zahlreiche Adressen von Fachkräften, an die sie weiter verweisen oder zu denen sie Kontakte herstellen können.

## **Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Ennepetal e.V.**

Kirchstr. 53, 58256 Ennepetal

Tel.: 02333 / 75205

Ansprechpartnerinnen: Ursula Schnitzler, Claudia Schilling (Sozialarbeiterin)  
Sprechzeiten: Mo. und Do. 15.00 – 17.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern  
Angebote: Erstgespräche, Familienhilfe, Flüchtlingshilfe

## **Ev. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

Birkenstr. 11, 58256 Ennepetal

Tel.: 02333 / 71993

Fax: 02333 / 87656

AnsprechpartnerInnen: Jasmin Bousardt, Sozialarbeiterin,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin  
Harald Otschik, Psychologe,  
Psychologischer Psychotherapeut

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr, Mo. – Do. 13.00 – 16.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern,  
MultiplikatorInnen, Bezugspersonen

Arbeitschwerpunkte: Erziehungsberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung  
Ehe- und Lebensberatung

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung, jedoch keine gerichtsverwertbare „Aufdeckung“
- Prävention
- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung
- Begleitung von Bezugspersonen

## Gevelsberg

### Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe

**KISS EN-Süd** (zuständig für Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm)

Hagener Str. 26A, 58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 / 664029

Fax: 02332 / 664036

Ansprechpartnerin: Susanne Auferkorte, Sozialarbeiterin  
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Selbsthilfeinteressierte und Selbsthilfegruppen  
Arbeitsschwerpunkte: Information und Beratung zum Thema Selbsthilfe  
Unterstützung und Begleitung bei Gruppen Gründungen  
Hilfen bei gruppenspezifischen Fragen und Konflikten  
Öffentlichkeitsarbeit

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Vermittlung an bestehende Selbsthilfegruppen
- Weitervermittlung an Fachdienste

### pro familia EN-Südkreis Gevelsberg

Pro Familia EN-Südkreis

Schwangerschaftsberatungsstelle

Hagener Str. 26A, 58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 / 665454

Fax: 02332 / 665453

Ansprechpartnerin: Karin Thöne, Sozialarbeiterin  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Mo. bis Fr. 8.30 – 12.30 Uhr  
Di. und Do. auch 15.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: Frauen, Erwachsene, MultiplikatorInnen, Jugendliche  
Angebote: Beratung und Information

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Stabilisierung
- Sonstiges (Schwangerschaftskonfliktberatung und Beratung allg.)

## Hattingen

### **Caritasverband für das Kreisdekanat Hattingen - Schwelm e.V.**

Bahnhofstr. 23, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 22094

Fax: 02324 / 21051

Ansprechpartnerinnen: Frau Anhut, Frau Becker-Ostendorf  
(Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin)

Sprechzeiten: Mo. – Do. 9.00 – 16.30 Uhr, Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

Zielgruppe: Kinder, Erwachsene, Frauen, Eltern

Arbeitsschwerpunkte: Schwangeren- und Familienberatung  
Beratungs- und Vermittlungsstelle für Mütterkuren,  
Mutter - Kind - Kuren, Kinderkuren

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Vermittlung an zuständige Fachdienste

### **Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hattingen-Sprockhövel e.V.**

Birkenstr. 14, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 201849

Ansprechpartnerinnen: Frau Müller, Krankenschwester mit Fortbildung  
(durch DKSB) in Familienarbeit und Erwachsenenbildung,  
Frau Lietz, Justizbeamtin a.D., Hattinger Kinderärzte,  
die Mitglied im Ortsverband sind, stehen erforderlichenfalls  
zur Verfügung.

Anmeldezeiten: Mo. 15.00 – 17.00 und nach telefonischer Vereinbarung  
Außerhalb dieser Zeit ist unter Tel. 02324 / 201849  
eine Ansage geschaltet, die auf weitere Telefonnummern  
in Hattingen verweist.

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern,  
andere Ratsuchende

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Prävention
- Ansprechpartner



## **Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen**

St. Josef-Str. 2, 45527 Hattingen-Welper  
Tel.: 02324 / 6911

Ansprechpartnerin: Sigrid Szkarosi  
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Erwachsene  
Angebote der Einrichtung: Einzeltherapie, Paartherapie, Sexualtherapie, Trennungsbegleitung, Prävention  
Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Therapie
- Stabilisierung

## **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe**

**KISS Hattingen** (zuständig für Hattingen und Sprockhövel)  
Kirchplatz 19, 45525 Hattingen  
Tel.: 02324 / 954979  
Fax: 02324 / 954971

Ansprechpartnerin: Dorotheé Köllner, Sozialpädagogin  
Sprechzeiten: Di. 9.00 – 13.00 Uhr, Do. 14.00 – 18.00 Uhr  
(außer an jedem 1. Do. im Monat)  
Jeden 1. Do. im Monat 16.00 – 18.00 Uhr  
Sprechstunde in Sprockhövel  
Diakoniestation, Bochumer Str. 31  
Zielgruppe: Selbsthilfeinteressierte und Selbsthilfegruppen  
Arbeitsschwerpunkte: Information und Beratung zum Thema Selbsthilfe  
Unterstützung und Begleitung bei Gruppen Gründungen  
Hilfen bei gruppenspezifischen Fragen und Konflikten,  
Öffentlichkeitsarbeit  
Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexuellen Missbrauchs:

- Vermittlung an bestehende Selbsthilfegruppen
- Weitervermittlung an Fachdienste

## **Stadt Hattingen – Erziehungsberatungsstelle**

Bahnhofstr. 51, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 2042351

Fax: 02324 / 2042313

- Ansprechpartnerin:** Gertraude Musial, Psychologin,  
Gesprächspsychotherapeutin, Verhaltenstherapeutin
- Sprechzeiten:** Mo. und Mi. 8.00 – 16.00 Uhr  
Di. und Do. 8.00 – 18.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 13.00 Uhr
- Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche, Frauen, Eltern
- Arbeitsschwerpunkte:** Diagnostik, Beratung, Krisenintervention, Behandlung,  
Förderung, Prävention
- Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:**
- Verdachtsklärung (nicht „Aufdeckungsarbeit“)
  - Prävention (im Fachkreis „sexueller Missbrauch“)
  - Therapie
  - Stabilisierung

## **Herdecke**

### **Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Herdecke e.V.**

Postfach 1202, 58313 Herdecke

Tel. und Fax: 02330 / 1558

- Ansprechpartnerinnen** sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
- Sprechzeiten:** Mo. 15.00 – 17.00 Uhr, Di., Mi., Do. 9.00 – 11.00 Uhr
- Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche
- Arbeitsschwerpunkte:** Kleiderladen, Familienhilfe, Spiel- und Krabbelgruppen,  
Hausaufgabenhilfe u.v.m.
- Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:**
- Beratung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

## **Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstelle des GVS**

Hauptstelle Herdecke  
Goethestr. 20a, 58313 Herdecke  
Tel.: 02330 / 603115

Ansprechpartner sind Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Pädagogen  
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern, MultiplikatorInnen  
Arbeitsschwerpunkte: Präventive Angebote für ErzieherInnen, LehrerInnen  
Psychosoziale Beratung

Schwerpunkte

im Bereich

sexueller Missbrauch: 

- Prävention
- Stabilisierung

## **Schwelm**

### **Caritasverband für das Kreisdekanat Hattingen / Schwelm e.V.**

August-Bendler-Str. 14, 58332 Schwelm  
Tel.: 02336 / 82043  
Fax: 02336 / 15252

Ansprechpartnerin: Angelika Beck, Sozialarbeiterin  
Sprechzeiten: Mo. – Mi. 8.00 – 16.30 Uhr  
Do. 8.00 – 17.00 Uhr und Fr. 8.00 – 13.00 Uhr

Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Frauen, Eltern  
Arbeitsschwerpunkte: Schwangeren- und Familienberatung  
Beratungs- und Vermittlungsstelle für Mütterkuren,  
Mutter-Kind-Kuren und Kinderkuren

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich

sexueller Missbrauch: 

- Verdachtsklärung
- Weitervermittlung an zuständige Fachdienste

## **Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Schwelm e.V.**

Kaiserstr. 73, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 7040

- Ansprechpartnerinnen: Frau Wintgens, Frau Müller  
(Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende)
- Sprechzeiten: Mo. 10.00 – 12.00 Uhr
- Angebote: für alle Kinder, Jugendlichen und Familien,  
die eine Unterstützung, Entlastung oder Hilfe benötigen
- Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:
- Information und Weiterleitung

## **Ennepe-Ruhr-Kreis**

### **Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche**

Hauptstr. 92, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 932288

Fax: 02336 / 9312288

- Ansprechpartnerinnen: Veronika Mähler-Dienstuhl, Pädagogin,  
Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin  
Verhaltenstherapeutin
- Gabriele Müller, Psychologin, Verhaltenstherapeutin,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin,  
Psychologische Psychotherapeutin
- Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Bezugspersonen
- Arbeitsschwerpunkte: Beratungs- und Therapieangebote bei  
Erziehungsschwierigkeiten, Schulproblemen,  
Partnerproblemen, persönlichen Problemen / Krisen  
wie u.a. sexuellem Missbrauch und Vergewaltigung
- Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:
- Verdachtsklärung, keine gerichtsverwertbare Aufdeckung
  - Prävention
  - Therapie; Psychotherapie
  - Stabilisierung
  - Begleitung von Bezugspersonen



## **Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung**

August-Bendler-Str. 14, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 820433

Ansprechpartnerin: Marita Brochheuser, Sozialwissenschaftlerin,  
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Supervisorin  
Sprechzeiten: Telefonische Voranmeldung notwendig  
Zielgruppe: Erwachsene  
Angebote: alle Arten psychologischer Beratung, außer Suchtberatung  
und Schwangerschaftskonfliktberatung

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Stabilisierung
- Vorklärung und evtl. Zusammenarbeit  
mit anderen Fachstellen

## **Weißer Ring - Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e.V.**

### **Außenstelle Ennepe-Ruhr-Kreis**

Tel.: 02336 / 443883

Ansprechpartner: Dieter Bahs

Der Weiße Ring

- unterhält bundesweit 400 Anlaufstellen für  
Kriminalitätsoffer mit rund 2300 ehrenamtlichen  
HelferInnen
- hilft Opfern von Straftaten schnell und unbürokratisch  
durch menschlichen Beistand und persönliche Betreuung  
nach der Straftat
  - Hilfestellung im Umgang mit Behörden
  - Begleitung zu Gerichtsterminen
  - Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen
  - Unterstützung bei materiellen Notlagen im  
Zusammenhang mit der Straftat
  - Beratungsscheck für eine kostenlose Erstberatung  
bei einem frei gewählten Anwalt
  - Übernahme weiterer Anwaltskosten, insbesondere  
zur Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche  
(u.a. nach dem Opferentschädigungsgesetz/OEG)

- und zur Wahrung von Opferschutzrechten im Strafverfahren (Opferanwalt)
- Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Familien
- finanzielle Zuwendungen zur Überbrückung der Tatfolgen
- leistet seine Hilfe unabhängig von der Mitgliedschaft oder sonstigen Verpflichtungen

Opfer-Notruf und Infotelefon bundesweit  
rund um die Uhr: **Telefon 01803 / 343434**

## Sprockhövel

### **Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hattingen-Sprockhövel e.V.**

Birkenstr. 14, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 201849

**Ansprechpartnerinnen:** Frau Müller, Krankenschwester mit Fortbildung (durch DKSB) in Familienarbeit und Erwachsenenbildung, Frau Lietz, Justizbeamtin a.D., Hattinger Kinderärzte, die Mitglied im Ortsverband sind, stehen erforderlichenfalls zur Verfügung.

**Sprechzeiten:** Mo. 15.00 – 17.00 und nach telefonischer Vereinbarung  
Außerhalb dieser Zeit ist unter der Tel. 02324 / 201849 eine Ansage geschaltet, die auf weitere Telefonnummern in Hattingen verweist.

**Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern, andere Ratsuchende

**Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:**

- Prävention

## Wetter

### Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstelle des GVS

Außenstelle

Heinrich-Kamp-Str. 11, 58300 Wetter

Tel.: 02335 / 1230

Ansprechpartner: Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Pädagogen

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern, MultiplikatorInnen

Arbeitsschwerpunkte: Präventive Angebote für ErzieherInnen, LehrerInnen

Psychosoziale Beratung

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Prävention
- Stabilisierung

## Witten

### Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Witten e.V.

Konrad-Adenauer-Str. 17c, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 22525

Ansprechpartnerin: Serap Bachmann, Sozialpädagogin,  
systemische Familienberaterin

Sprechzeiten: Di. 14.15 – 18.00 Uhr und Mi. 15.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Frauen, Eltern

Arbeitsschwerpunkte: Beratung, Familienhilfe, Hausaufgabenhilfe, Kleiderladen

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexuellen Missbrauchs:

- Prävention
- Beratung, Begleitung

## **Frauenberatung - Frauen helfen Frauen EN e.V.**

Luisenstr. 4, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 52596

Fax: 02302 / 52506

Ansprechpartnerin: Frau Stolte, Sozialwissenschaftlerin  
Tel. Sprechzeiten: Di. – Do. 9.30 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung,  
Beratungsgespräche werden vereinbart, bei Bedarf auch Beratungen in Gevelsberg  
und Sprockhövel möglich  
Zielgruppe: Frauen  
Arbeitsschwerpunkte: Beratung, Information und Vernetzung für  
Frauen im EN-Kreis  
Gewalt gegen Frauen, Trennung, Scheidung, Sorgerecht,  
Krisenintervention, allgemeine lebenspraktische  
Unterstützung, sexualisierte Gewalt / Vergewaltigung,  
Beratung in Zusammenhang mit dem  
Gewaltschutzgesetz, polizeiliche Verweisung

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Stabilisierung

## **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe**

### **KISS Witten/Wetter/Herdecke**

Dortmunder Str. 13, 58455 Witten

Tel.: 02302 / 1559

Fax: 02302 / 81375

Ansprechpartnerin: Kerstin Lohmann, Sozialpädagogin  
Sprechzeiten: Mo. 10.00 – 12.00 Uhr, Di. 10.00 – 14.00 Uhr  
Mi. 16.00 – 19.00 Uhr, Do. 10.00 – 14.00 Uhr  
Weitere Termine nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Selbsthilfeinteressierte und Selbsthilfegruppen  
Arbeitsschwerpunkte: Information und Beratung zum Thema Selbsthilfe  
Unterstützung und Begleitung bei Gruppengründungen  
Hilfen bei gruppenspezifischen Fragen und Konflikten  
Öffentlichkeitsarbeit

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Vermittlung an bestehende Selbsthilfegruppen
- Weitervermittlung an Fachdienste



## **Pro Familia**

### **Beratungsstelle Witten**

Holzkampstr. 7, 58453 Witten

Tel.: 02302 / 699190

Fax: 02302 / 698860

Ansprechpartnerin: Sybilla Aßmann, Sozialarbeiterin

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Mo. 9.00 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr

Di., Do. 9.00 – 12.30 Uhr

Mi. 9.00 – 11.00 Uhr

Zielgruppe: Frauen, Erwachsene, Jugendliche, MultiplikatorInnen

Arbeitsschwerpunkte: Beratung und Information, Informationsveranstaltungen  
Schwangerschaftskonfliktberatung, Sozialberatung,  
Geburtsvorbereitungskurse, Youth-Work, Aids-Prävention

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Verweis an pro familia HORIZONTE im Haus

## 4.3 Gesundheitsamt und Jugendämter

### Gesundheitsamt

Das Kreisgesundheitsamt ist im Ennepe-Ruhr-Kreis mit insgesamt vier Anlaufstellen vertreten. Innerhalb des Gesundheitsamts gibt es Sachgebiete mit spezifischer Ausbildungs- und Aufgabenstruktur.

Grundsätzlich ist das Gesundheitsamt zuständig für Gesundheitsschutz, Gesundheitshilfen, Gesundheitsförderung und Koordination. Mit Blick auf Verdacht und Vorkommen des sexuellen Missbrauchs bei Kindern und Jugendlichen sind im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamts zwei Kinderpsychiaterinnen tätig. Die MitarbeiterInnen des Sozialpsychiatrischen Dienstes (Fachärzte und Sozialarbeiterinnen) sind Ansprechpartner für Erwachsene, die entweder bei einem Verdacht oder in einem konkreten Fall Klärungsbedarf haben, oder eigene Probleme aus der Vergangenheit bewältigen müssen.

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS EN-Süd) gehört ebenfalls mit zum Team des Gesundheitsamtes und begleitet derzeit gemeinsam mit der Psychologin der pro familia EN-Süd in Gevelsberg eine Selbsthilfegruppe zum Thema sexueller Missbrauch.

### Jugendämter

In Fällen des Verdachts des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen steht Ihnen das Jugendamt in vielfältiger Hinsicht zur Verfügung: Zum einen in der Funktion, Vermittler und Ansprechpartner in der Zusammenarbeit mit anderen beteiligten Institutionen (wie z.B. Beratungsstellen, ÄrztInnen, Polizei, Schulen) zu sein, zum anderen aber auch um Maßnahmen zu entwickeln und einzuleiten, die eine drohende oder bereits eingetretene Kindeswohlgefährdung abwenden können. Diese beinhalten z.B. die Herausnahme des Kindes oder des Jugendlichen aus der Familie und die Unterbringung bei einer geeigneten Person, einer Pflegefamilie oder in einer sonstigen betreuten Wohnform. In dem Zusammenhang ist seitens des Jugendamtes auch zu prüfen, inwieweit es im Hinblick auf die weitere Perspektive erforderlich ist, Anträge auf Sorgerechtsregelungen in Bezug auf die Kindeseltern beim zuständigen Familiengericht zu stellen.

## Breckerfeld

### Stadt Ennepetal – Fachdienst Jugend

Bismarckstr. 21, 58256 Ennepetal

- Ansprechpartner:** (Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen, tätig im Bereich präventiver Jugendschutz, Bezirkssozialarbeit):
- Bezirkssozialamt im Rahmen erzieherischer Hilfen  
Frau Ante  
Tel.: 02333 / 979294
- Maßnahmen im Rahmen des präventiven Jugendschutzes  
Herr Krug  
Tel.: 02333 / 979146
- Sprechzeiten:** Mo. und Mi. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Di. und Do. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 15.30 Uhr  
Fr. 8.00 – 12.30 Uhr
- Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche, Eltern, MultiplikatorInnen
- Arbeitsschwerpunkte:** Prävention durch Information, Seminare, Projekte zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen, Beratung / Unterstützung in pädagogischen / erzieherischen Fragen („Anlaufstelle“) und in Konfliktsituationen
- Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:**
- Verdachtsklärung
  - Prävention
  - Beratung
  - Unterstützung

## Ennepetal

### Stadt Ennepetal – Fachdienst Jugend

Bismarckstr. 21, 58256 Ennepetal

Ansprechpartner (Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen,  
tätig im Bereich präventiver Jugendschutz, Bezirkssozialarbeit):

Bezirkssozialamt im Rahmen erzieherischer Hilfen  
Frau Rohlmann  
Tel.: 02333 / 979145

Herr Otto  
Tel.: 02333 / 979139

Herr Stemmer  
Tel.: 02333 / 979138

Maßnahmen im Rahmen des präventiven Jugendschutzes  
Herr Ihmels  
Tel.: 02333 / 979153

Sprechzeiten: Mo. und Mi. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Di. und Do. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 15.30 Uhr  
Fr. 8.00 – 12.30 Uhr

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern, MultiplikatorInnen  
Arbeitsschwerpunkte: Prävention durch Information, Seminare,  
Projekte zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen  
Beratung / Unterstützung in pädagogischen /  
erzieherischen Fragen („Anlaufstelle“) und in  
Konfliktsituationen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Prävention
- Beratung
- Unterstützung





## **Gevelsberg**

### **Stadt Gevelsberg**

#### **Fachbereich Jugend und Soziales**

Rathausplatz 1, 58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 / 771-285

Fax: 02332 / 771-230

Ansprechpartnerin:	Frau Leinberger, Sozialarbeiterin
Sprechzeiten:	Mo. 8.00 – 12.00 Uhr und Do. 13.30 – 15.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche, Eltern, MultiplikatorInnen
Angebote/ Schwerpunkte:	Schutz von betroffenen Kindern und Jugendlichen Leistungen nach dem SGB VIII
Inhaltliche Schwer- punkte im Bereich sexueller Missbrauch:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schutz von betroffenen Kindern und Jugendlichen</li></ul>

## Gesundheitsamt des Ennepe-Ruhr-Kreises

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst  
(für die Städte Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm)  
Hagener Str. 26A, 58285 Gevelsberg  
Tel.: 02332 / 664018

Ansprechpartnerin: Ute Schulz, Ärztin  
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 16.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche  
Arbeitsschwerpunkte: Beratung, Stabilisierung,  
Hilfestellung bei der Suche nach fachgerechter Hilfe

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Stabilisierung

Sozialpsychiatrischer Dienst  
(für die Städte Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm)  
Hagener Str. 26A, 58285 Gevelsberg  
Tel.: 02332 / 6640- 21/23/24/25

AnsprechpartnerInnen: Dr. med. Wolfgang Kügler,  
Arzt für Neurologie und Psychiatrie, -Psychotherapie-  
SozialarbeiterInnen  
Termine: nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene  
Arbeitsschwerpunkte: Information, Beratung, Krisenintervention  
in Form von Einzel-, Paar- und Familiengesprächen  
in seelischen Krisen oder bei psychischen Erkrankungen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Krisenintervention
- Stabilisierung
- Begleitung
- Angehörigenarbeit
- Vermittlung

## Hattingen

### Stadtverwaltung Hattingen

#### Amt für Jugend, Sport und Freizeit

Bahnhofstr. 48, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 2042577

Fax: 02324 / 2042522

Ansprechpartnerinnen: Frau Lubisch  
(Tel. 2042577, Abt.-Leitung, Erziehungshilfe, Prävention),  
Frau Beverungen-Gojdka  
(Tel. 2042592, Jugendschutz, Prävention),  
Sozialarbeiterinnen mit langjähriger Fortbildung  
zum Thema und Beratungserfahrung.

Sprechzeiten: Mo. bis Do. 8.30 – 15.30 Uhr, Fr. 8.30 – 12.00 Uhr  
in Krisensituationen und nach Vereinbarung

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern, MultiplikatorInnen

Angebote/Schwer-  
punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Beratung bei Verdachtsmomenten
- Stabilisierung
- Hilfen zur Abklärung: ob Diagnostik, Therapie, Anzeige etc.
- Prävention: jährliche Infotage, Elternabende in Kindergärten und Schulen
- Schulungen von Erziehern und Lehrern
- Fortbildungen und Referententätigkeit im Rahmen der Fachgruppe gegen den sexuellen Missbrauch an Kindern

## Gesundheitsamt des Ennepe-Ruhr-Kreises

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (für Hattingen und Sprockhövel)

Eickener Str. 41, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 923625

Ansprechpartnerin: Dr. med. Irmgard Frinken, Kinderärztin,  
Kinder- und Jugendlichenpsychiaterin

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 17.00 Uhr nach Vereinbarung

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

Arbeitsschwerpunkte: Beratung, Stabilisierung,  
Hilfestellung bei der Suche nach fachgerechter Hilfe

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch: Verdachtsklärung  
Stabilisierung

Sozialpsychiatrischer Dienst (für Hattingen und Sprockhövel)

Eickener Str. 41, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 92360

AnsprechpartnerInnen

für den Raum Hattingen: Dr. med. Wolfgang Kügler,  
Arzt für Neurologie und Psychiatrie, -Psychotherapie-  
SozialarbeiterInnen

AnsprechpartnerInnen

für den Raum

Sprockhövel: Dr. med. Werner Segschneider, Arzt für Psychiatrie  
SozialarbeiterInnen  
Tel. 02324 / 9236(0) 27/28/29

Termine: nach Vereinbarung

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene

Arbeitsschwerpunkte: Information, Beratung, Krisenintervention in Form von  
Einzel-, Paar- und Familiengesprächen bei Menschen in  
seelischen Krisen oder bei psychischen Erkrankungen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Krisenintervention
- Stabilisierung
- Begleitung
- Angehörigenarbeit
- Vermittlung

## Herdecke

### Stadt Herdecke

#### Fachbereich Jugend und Soziales

Stiftsplatz 4, 58313 Herdecke

Tel.: 02330 / 611353

Ansprechpartnerin: Renate Stöver, Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin  
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
Di. 14.00 – 16.00 Uhr, Do. 14.00 – 17.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern  
Angebote: Förderung, Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, Hilfen zur Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Stabilisierung
- Information
- Vermittlung

## Schwelm

### Stadt Schwelm, Fachbereich 4/51 – Jugend und Soziales

Moltkestr. 26, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 801382, 801304

Fax: 02336 / 801402

AnprechpartnerInnen: Herr Klos, Sozialpädagoge  
Frau Woesthoff, Sozialarbeiterin  
Anmeldezeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 9.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Frauen, Eltern, MultiplikatorInnen

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Prävention
- Stabilisierung
- Beratung

## Sprockhövel

### Stadt Sprockhövel – Jugendamt

Rathausplatz 4, 45549 Sprockhövel

Tel.: 02339 / 9170 (Zentrale)

Fax: 02339 / 917376

- AnsprechpartnerInnen: Allgemeiner Sozialer Dienst  
Frau Meininghaus (Sozialarbeiterin),  
Frau Rieger (Sozialarbeiterin),  
Frau Tews (Sozialarbeiterin),  
Herr Kotay (Sozialpädagoge)
- Sprechzeiten: Mo. 8.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr  
Di. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung
- Arbeitsschwerpunkte: Mithilfe bei der Aufklärung und Schaffung von  
Maßnahmen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen

## Wetter

### Stadt Wetter – Fachdienst Jugend

Bornstr. 2, 58300 Wetter

Tel.: 02335 / 840363

Fax: 02335 / 840333

Der Fachdienst Jugend der Stadt Wetter hält keine spezifischen Angebote zum Thema des sexuellen Missbrauchs vor. In der Bezirkssozialarbeit erfolgt eine allgemeine Beratung im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Je nach Problemlagen und Bedarf wird über den Bezirk ein Kontakt zu Beratungsstellen oder anderen Institutionen hergestellt.

## Witten

### Stadt Witten, Jugendamt

Herbeder Str. 4, 58449 Witten

Tel.: 02302 / 5812830

Fax: 02302 / 5812899

- Ansprechpartner: Klaus Schmidt, Sozialarbeiter, Sozialpädagoge,  
Spezialgebiet Familienhilfe
- Sprechzeiten: Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
- Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern
- Arbeitsschwerpunkte: Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern,  
Gewährung von Hilfen zur Abwendung der  
Kindeswohlgefährdung/Inobhutnahme bei Akutgefährdung,  
Gewährung von Hilfen zur Erziehung,  
Wahrnehmung der Familiengerichtshilfe
- Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:
- Verdachtsklärung
  - Stabilisierung
  - Erziehungshilfeleistungen gemäß Sozialgesetzbuch VIII

### Gesundheitsamt des Ennepe-Ruhr-Kreises

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

(für Witten, Wetter und Herdecke)

Schwanenmarkt 5–7, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 922252

- Ansprechpartnerin: Dr. med. Irmgard Frinken,  
Kinderärztin, Kinder- und Jugendlichenpsychiaterin
- Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 17.00 Uhr nach Vereinbarung
- Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
- Arbeitsschwerpunkte: Beratung, Stabilisierung,  
Hilfestellung bei der Suche nach fachgerechter Hilfe
- Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:
- Verdachtsklärung
  - Stabilisierung

Sozialpsychiatrischer Dienst  
(für Witten, Wetter und Herdecke)  
Schwanenmarkt 5 – 7, 58452 Witten  
Tel.: 02302 / 922250

AnsprechpartnerInnen: Dr. med. Werner Segschneider, Arzt für Psychiatrie  
SozialarbeiterInnen  
Termine: nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene  
Arbeitsschwerpunkte: Information, Beratung, Krisenintervention in Form von Einzel-, Paar- und Familiengesprächen bei Menschen in seelischen Krisen oder bei psychischen Erkrankungen

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Krisenintervention
- Stabilisierung
- Begleitung
- Angehörigenarbeit
- Vermittlung

#### **4.4 Weitere Anlaufstellen, die sich mit Auswirkungen sexuellen Missbrauchs beschäftigen**

##### **Ennepetal**

###### **Stadt Ennepetal - Gleichstellungsstelle**

Bismarckstr. 21, 58256 Ennepetal  
Tel.: 02333 / 979207

Ansprechpartnerin: Kornelia Ernstberger, Gleichstellungsbeauftragte

##### **Gevelsberg**

###### **Stadt Gevelsberg - Gleichstellungsstelle**

Rathausplatz 1, 58285 Gevelsberg  
Tel.: 02332 / 771124

Ansprechpartnerin: Dorothee Machatschek, Gleichstellungsbeauftragte



## Hattingen

### Stadt Hattingen - Frauenbüro

Rathausplatz 1, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 2042288 und 2042287

Fax: 02324 / 2042204

Ansprechpartnerinnen: Ingrid Wawrzyniak und Gabriele Brüggemann-Kestermann

Sprechzeiten: Mo. – Do. 8.30 – 15.30 Uhr, Fr. 8.30 – 12.00 Uhr

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Das Frauenbüro der Stadt Hattingen ist insoweit Anlaufstelle, als hier die Problematik geschildert wird und Informationen über Fachberatungsstellen weitergeben und Kontakte vermittelt werden.

## Herdecke

### Stadt Herdecke - Gleichstellungsstelle

Stiftsplatz 4, 58313 Herdecke

Tel.: 02330 / 611297 und 611264

Ansprechpartnerin: Claudia Tasche, Sozialpädagogin

Spezialgebiete: Gleichstellung, „Häusliche Gewalt“

Sprechzeiten: Mo. 8.30 – 12.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Zielgruppe: Jugendliche (junge Frauen), Frauen, MultiplikatorInnen

Angebote: Gleichstellung, Gewalt gegen Frauen und Mädchen /

Diskriminierung, Herausgabe der Broschüre „Ratgeber gegen Gewalt“, Weitervermittlung von Ratsuchenden

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Information
- Vernetzung
- Multiplikatorenarbeit

## Schwelm

### **Caritas – Suchthilfezentrum Schwelm / Ennepetal / Breckerfeld**

Hauptstr. 17, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 7001

Fax: 02336 / 83406

Spezialgebiet: Süchte  
Sprechzeiten: Di. 9.00 – 13.00 Uhr und Do. 14.00 – 19.00 Uhr  
und täglich nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: 02336 / 7002

Fax: 02336 / 83406

Spezialgebiet: Drogen  
Sprechzeiten: Mo. 14.00 – 19.00 Uhr und Do. 16.00 – 19.00 Uhr  
und täglich nach telefonischer Vereinbarung

Kontaktpersonen: Sozialarbeiter, Sozialpädagoge, Sozialtherapeut  
Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Eltern, MultiplikatorInnen  
immer im Zusammenhang mit Suchtmittelmissbrauch  
oder Abhängigkeitserkrankung

Arbeitsschwerpunkte: Beratung, Behandlung und Vermittlung in Form von  
Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppengesprächen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Therapie (immer in Zusammenhang mit Sucht)
- Stabilisierung
- Beratung und Behandlung  
mit dem Schwerpunkt Sozialtherapie

### **Familienhilfzentrum**

Kirchplatz 6, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 4089937

Fax: 02336 / 4089938

Ansprechpartnerin: Marianne Lützeler, Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 11.30 – 17.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern  
(Zuweisung durch das Jugendamt)

Arbeitsschwerpunkte: Tagesgruppe, sozialpädagogische Familienhilfe,  
Erziehungshilfe, Vernetzung (Projekte mit Schulen,  
Kirchengemeinden, Sportvereinen)



Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Präventionsarbeit bei den betreuten Personen

### **Kontakt- und Krisenhilfe**

Moltkestr. 28, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 18408

Fax: 02336 / 914875

Ansprechpartnerin: Ursula Wetterling, Sozialarbeiterin  
Terminabsprache: Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr  
Zielgruppe: Erwachsene  
Angebote: Beratung und Betreuung  
psychisch erkrankter erwachsener Menschen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Stabilisierung

### **Kreisverwaltung – Gleichstellungsstelle**

Hauptstr. 92, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 932430

Ansprechpartnerin: Renate Terboven, Gleichstellungsbeauftragte

### **Stadt Schwelm – Gleichstellungsstelle**

Hauptstr. 14, 58332 Schwelm

Tel: 02336 / 801209

Ansprechpartnerin: Anna Schulte, Gleichstellungsbeauftragte  
Sprechzeiten: Mo. – Do. 9.00 – 17.00 Uhr  
Arbeitsschwerpunkte: Frauenförderung, Entwicklung von  
Maßnahmen zum Abbau der Gewalt gegen Frauen,  
Vernetzung

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Information

## **Sozialtherapeutische Kinder- und Jugendarbeit e.V.** **- Jugendwohngemeinschaft Schwelm -**

Wilhelmstr. 23, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 2403

Fax: 02336 / 914620

Ansprechpartnerin: Ina Klitzsch, Sozialpädagogin  
Tel. Sprechzeiten: täglich 9.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Jugendliche  
Arbeitsschwerpunkte: Jugendwohngemeinschaft nach §34 Kinder- und Jugendlichenhilfegesetz (KJHG)  
Betreuung von Mädchen und Jungen zwischen 14 und 18 Jahren, die individuell beeinträchtigt und / oder sozial benachteiligt sind und nicht mehr an ihrem bisherigen Lebensort bleiben können und / oder wollen  
Sozialtherapeutische Wohnform zur Förderung der individuellen und schulisch-beruflichen Entwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch

(Angebot für die betreuten Jugendlichen):

- Verdachtsklärung
- Stabilisierung
- Einzelberatung, Jugendberatung für Mädchen und Jungen

## **Sozialtherapeutische Kinder- und Jugendarbeit e.V.** **- Flexible Betreuung -**

Wilhelmstr. 13, 58332 Schwelm

Tel.: 02336 / 82556

Fax: 02336 / 82579

Ansprechpartner: Horst Eisberg, Sozialpädagoge mit Zusatzqualifikation Gesprächstherapie, systemische Familientherapie / -beratung  
Tel. Sprechzeiten: Mo. 13.00 – 14.00 Uhr, Di. – Fr. 11.00 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern  
Arbeitsschwerpunkte: Flexible Erziehungshilfe nach §§27, 30, 31, 35 und 41 Kinder- und Jugendlichenhilfegesetz, Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

in ihren Wohnungen,  
Beratung in Familien - Kinder und Jugendliche  
in ihren sozialen Bezügen,  
Betreuung von jungen schwangeren Frauen,  
jungen Müttern und Vätern mit ihren Kindern

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Präventionsarbeit bei den betreuten Jugendlichen
- Stabilisierung
- Vernetzung der unterschiedlichen Hilfen

## **Sprockhövel**

### **Stadt Sprockhövel - Frauengleichstellungsstelle**

Hauptstr. 44, 45549 Sprockhövel

Tel.: 02324 / 9705428

Fax: 02324 9705400

Ansprechpartnerin: Sabine Schlemmer, Gleichstellungsbeauftragte  
Pädagogin und Gestalttherapeutin,  
Sprechzeiten: Mo. und Do. 9.00 – 13.00 Uhr, Di. 14.00 – 16.00 Uhr  
sowie nach vorheriger telefonischer Vereinbarung  
Zielgruppe: Kinder, Frauen, MultiplikatorInnen  
Angebote: Information

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Prävention
- Vermittlung an Fachberatungsstellen

## Wetter

### Stadt Wetter - Gleichstellungsbüro

Kaiserstr. 170, 58300 Wetter

Tel.: 02335 / 840290

Fax: 02335 / 840111

Ansprechpartnerinnen: Ursula Noll, Annelie Hüller, Gleichstellungsbeauftragte  
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
Zielgruppe: (junge) Frauen, MultiplikatorInnen  
Schwerpunkte: Gleichstellung, Weiterleitung, Diskriminierung, Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Information
- Vernetzung
- MultiplikatorInnenarbeit

## Witten

### Drogenberatung

Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hattingen/Witten

Röhrchenstr. 10, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 9148431

Fax: 02302 / 9148437

Ansprechpartnerin: Susanne Engelbrecht, Sozialpädagogin  
Spezialgebiet: Drogenberatung  
Sprechzeiten: Mo. – Do. 9.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr  
Termine nach Vereinbarung – auch später – möglich  
Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Eltern, MultiplikatorInnen  
Schwerpunkte: Beratung und psychosoziale Begleitung von KonsumentInnen, Abhängigen und Angehörigen, Vermittlung in Entgiftungen und Entwöhnungsbehandlung, Unterstützung im Umgang mit Ämtern und bei Strafverfahren, Nachsorge, Krisenintervention, Prävention



Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Stabilisierung
- Beratung und Vermittlung

Die Beratung zum Thema „sexuelle Gewalt“ ist ein Thema von vielen anderen innerhalb des Beratungsprozesses. Falls erforderlich und gewünscht, wird an primär zuständige Institutionen vermittelt und zu diesen begleitet.

### **Stadt Witten - Gleichstellungsstelle**

Ruhrstr. 48, 58449 Witten

Tel.: 02302 / 5811610 und 5811612

Ansprechpartnerinnen: Maria Grote, Heike Bürger, Brigitte Konkel  
Gleichstellungsbeauftragte

## 4.5 ÄrztInnen, TherapeutInnen, Kliniken

Im Folgenden sind einige der im Ennepe-Ruhr-Kreis ansässigen ÄrztInnen, TherapeutInnen und Kliniken aufgeführt, die uns geantwortet haben. Sie halten ein spezielles Angebot bei sexuellem Missbrauch vor.

### 4.5.1 TherapeutInnen und therapeutisch tätige ÄrztInnen

#### Ennepetal

##### Michael Kalus

Arzt, Psychotherapeut

Heilenbecker Str. 80, 58256 Ennepetal

Tel.: 0177 / 5635235

Spezialgebiet: Psychotraumatologie, PTBS (inkl. sexueller Missbrauch)  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Angebote: Personenorientierte Traumaarbeit, Trauerarbeit, Validierung, gesellschaftliche Reintegration, Entängstigung  
Zielgruppe: Erwachsene

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Traumaverarbeitung
- Stabilisierung

##### Heilpädagogische Praxis

##### Cordula Bauschke

Pädagogin, Heilpädagogin

Voerder Str. 44, 58256 Ennepetal

Tel. / Fax: 02333 / 75029

Termine nach tel. Vereinbarung

Zielgruppe: Kinder

Arbeitsschwerpunkte: Prophylaxe, Selbstbewusstseinstaining, Spieltherapie, kunsttherapeutische Methoden



Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Prävention
- Therapie (Spieltherapie)
- Stabilisierung

## **Gevelsberg**

### **Ilka Deppe**

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie  
Mittelstr. 35, 58285 Gevelsberg  
Tel.: 02332 / 666198 und 666201  
Fax: 02332 / 666202

Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene  
Arbeitsschwerpunkte: tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie  
in einer psychotherapeutischen Praxis

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexuellen Missbrauchs:

- Verdachtsklärung
- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung

### **Ingrid Grunwald**

Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie  
Mittelstr. 80, 58285 Gevelsberg  
Tel.: 02332 / 662529  
Fax: 02332 / 662531

Sprechzeiten: Mo., Di. und Do. 9.00 – 11.00 Uhr und 15.30 – 17.00 Uhr  
Mi. 9.00 – 11.00 Uhr, Fr. 9.00 – 14.00 Uhr

Zielgruppe: Frauen, Erwachsene

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Stabilisierung
- Krisenintervention

## **Andrea Kirchhoff**

Fachärztin für Allgemeinmedizin - Psychotherapie

Schwelmer Str. 204, 58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 / 50306

Fax: 02332 / 5339

Sprechzeiten: Mo. und Di. 8.30 – 11.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr  
Mi. 8.30 – 11.00 Uhr  
Do. 8.30 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung  
Fr. 8.30 – 11.00 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr

Zielgruppe: Erwachsene

Arbeitsschwerpunkte: tiefenpsychologisch fundierte Einzel-Psychotherapie

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch: • Therapie

## **Gabriele Turke**

Psychologin, Psychotherapie

Sudfeldstr. 11, 58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 / 83624

Fax: 02332 / 666782

Terminvereinbarung: Mo. und Do. 8.30 – 9.00 Uhr und Di. 20.00 – 20.15 Uhr  
Arbeitsschwerpunkte: tiefenpsychologisch fundierte und analytische  
Psychotherapie, problemzentrierte Kurzzeittherapie

Zielgruppe: Erwachsene

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch: • Therapie



### **Dr. med. Sabine Vielhaber**

Frauenärztin und Psychotherapeutin

Mittelstr. 87, 58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 / 3001

Fax: 02332 / 3022

Sprechzeiten: Mo., Di., Do. 9.00 – 12.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr

Mi. 9.00 – 12.00 Uhr

Fr. 9.30 – 14.00 Uhr

Zielgruppe:

Frauen

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Stabilisierung

### **Hattingen**

#### **Jutta Draht**

Heilpädagogin

Praxis Triangel, Bahnhofstr. 25, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 55605

Sprechzeiten:

Mo. bis Do. 9.00 – 18.00 Uhr, Fr. 9.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche

Angebote:

Frühe Störungen, Schulschwierigkeiten,  
Schwierigkeiten in der Erziehung, Essstörungen

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Therapie

**Dr. med. Rainer Fischer**, Neurologie und Psychiatrie  
**Dr. med. Monika Kilian-Poburski**, Kinder- und Jugendpsychiatrie  
August-Bebel-Str. 8 – 10, 45525 Hattingen  
Tel.: 02324 / 53985  
Fax: 02324 / 55003

Sprechzeiten: Mo., Di., Do. 8.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr  
Mi. 8.00 – 12.00 Uhr, Fr. 8.00 – 14.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern, Frauen  
Arbeitsschwerpunkte: psychiatrische und psychotherapeutische Diagnostik,  
Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen  
Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung

**Gemeinschaftspraxis Dr. med. Willi Martmöller, Dr. med. Ursula Melchers-Winking**  
Bredenscheider Str. 136, 45527 Hattingen  
Tel.: 02324 / 22007  
Fax: 02324 / 53357

Ansprechpartner: Dr. Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin,  
Chirotherapie, Umweltmedizin, Psychotherapeut  
Spezialgebiet: tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie  
Sprechzeiten: nach telefonischer Rücksprache  
Zielgruppe: Erwachsene, Eltern  
Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Stabilisierung



## Heinrich Obberg

Psychologe, Verhaltenstherapeut, Psychologischer Psychotherapeut  
Bochumer Str. 50, 45529 Hattingen  
Tel.: 02324 / 90223350 und 0177 / 2075250

Spezialgebiet: Posttraumatische Belastungssyndrome  
(sexueller Missbrauch), Entspannung, Angstbehandlung

Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung  
Mo. 12.00 – 12.30 Uhr und Mi. 17.00 – 17.30 Uhr

Zielgruppe: Erwachsene, Frauen, Eltern, MultiplikatorInnen

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie (Verhaltenstherapie)
- Traumatherapie
- Stabilisierung
- Hypnotherapie n. Erikson
- Stabilisierung
- EMDR

## Herdecke

### Bernd Bredtmann

Psychologischer Psychotherapeut  
Auf dem Schnee 16, 58313 Herdecke  
Tel.: 02330 / 891489

Spezialgebiet: tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie  
mit Erwachsenen

Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Angebote: Psychotherapie, Beratung, Supervision  
Zielgruppe: Erwachsene

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie

## **Sabine Goos**

Praktische Ärztin, Psychotherapie

Im Siepen 6, 58313 Herdecke

Tel.: 02330 / 7993

Zielgruppe: Erwachsene

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

Keine Spezialisierung auf Thema Missbrauch, wird aber berücksichtigt, wenn sich in der Erwachsenentherapie Missbrauch in der Kindheit herausstellt

## **Karen Krakau**

Frauenärztin, Psychotherapie

Brinkstr. 2-4, 58313 Herdecke

Tel.: 02330 / 603866

Spezialgebiet: tiefenpsychologische Einzeltherapie,  
Einzel- und Gruppentherapie, Frauengruppe

Tel. Terminvereinbarung: Mo. – Mi. 17.30 – 18.00 Uhr

Zielgruppe: Frauen, Erwachsene

Angebote: Die Psychotherapie kann mit Hilfe der Kompetenz der Frauenärztin zu psychosomatischen Erkrankungen aus dem traumatisch körperlichen Erleben aufgebaut werden, was manchen Patientinnen den Zugang erleichtert kann.

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Prävention
- Therapie
- Bearbeitung des körperlichen Traumas

## Uwe Momsen

Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychiater  
Kirchender Dorfweg 67, 58313 Herdecke  
Tel.: 02330 / 73572 o. 74564

- Spezialgebiet: Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS)  
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
Mo. und Di. 15.00 – 17.00 Uhr  
Do. und Fr. 14.00 – 16.00 Uhr
- Zielgruppe: Kinder  
Angebote: Kinderärztliche Untersuchung und Dokumentation,  
kinderpsychiatrische Abschätzung, Risikosituation,  
Glaubwürdigkeit, Therapiebedarf
- Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:
- Verdachtsklärung
  - Prävention
  - Stabilisierung

## Schwelm

### Andreas Blasius

Theologe, Heilpraktiker, systemischer Therapeut  
Praxis für systemische Therapie, Praxisberatung, Fortbildung  
Max-Klein-Str. 26a, 58332 Schwelm  
Tel.: 02336 / 3153  
Fax: 02336 / 409406

- Terminvereinbarung: Mo. – Fr. 8.00 – 20.00 Uhr  
Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Eltern  
Arbeitsschwerpunkte: systemische Therapie und Beratung von Einzelpersonen,  
Paaren und Familien, auch als aufsuchende Arbeit
- Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:
- Therapie
  - Stabilisierung

## **Dr. med. Ralf Haupt**

Arzt für Neurologie und Psychiatrie  
Hauptstr. 9-11, 58332 Schwelm  
Tel.: 02336 / 16214

Anmeldezeit: Mi. 9.00 – 11.00 Uhr  
Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene  
Angebote: Psychiatrische Klärung und eventuelle Behandlung

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Therapie

## **Jürgen Okrongli**

Psychologischer Psychotherapeut  
Kornborn 18, 58332 Schwelm  
Tel.: 02336 / 17766  
Fax: 02336 / 17521

Anmeldezeiten: Mo., Di., Do., Fr., 15.00 – 18.00 Uhr  
Zielgruppe: Frauen, Erwachsene  
Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapie, Einzeltherapie

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Stabilisierung

## **Dr. med. Eva-Maria Spormann**

Kinderärztin  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie  
Bahnhofstr. 75, 58332 Schwelm (ab 01.06.2003 Hauptstraße 112)  
Tel.: 02336 / 83793

Termine: nach Absprache  
Zielgruppe: Kinder  
Angebote: frühe Bindungsstörungen , ADS, Neurologische Störungen  
Traumatherapie, EMDR für Kinder



## Sprockhövel

### **Dr. med. Christa Heinecke**

Praxis für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Mittelstr. 63, 45549 Sprockhövel

Tel.: 02339 / 4140

Fax: 02339 / 121402

Anmeldezeiten: Mo., Di., Do., Fr. 7.40 – 8.00 Uhr

Zielgruppe: Erwachsene

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich

sexueller Missbrauch: • Therapie

### **Dagmar Lehmhaus-Wachtler**

Soziologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Im Sirrenberg 3, 45549 Sprockhövel

Tel.: 02324 / 77178

Fax: 02324 / 900340

Termine: nur nach telefonischer Vereinbarung,  
telefonische Sprechzeiten auf dem Anrufbeantworter

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen

Angebote: Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen  
und Bezugspersonen, psychoanalytisch begründete und  
tiefenpsychologisch fundierte Verfahren, Familientherapie,  
Erziehungsberatung und Supervision

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich

sexueller Missbrauch: • Therapie  
• Traumatherapie  
• Stabilisierung

## **Bettina Pleines-Kamm**

Psychologin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin

Asternstr. 30b, 45549 Sprockhövel

Tel.: 02339 / 910829

Fax: 02339 / 912118

Spezialgebiet: analytisch und tiefenpsychologisch fundierte  
Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Eltern  
Termine: nach telefonischer Vereinbarung  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche  
Angebot: Einzelpraxis als niedergelassene Psychotherapeutin;  
Therapie aller seelischen Störungen mit Krankheitswert  
i. R. der gesetzlichen Krankenversicherung

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch: • Therapie

## **Wetter**

### **Amma C. Dabanka**

Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie – Psychotherapie

Kaiserstr. 68, 58300 Wetter

(Ärztin spricht neben deutsch und englisch auch ashanti)

Tel.: 02335 / 5207

Fax: 02335 / 5206

Termine: nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Jugendliche, Frauen  
Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapie

### **Dr. med. univ.(Wien) Irmgard Frinken**

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie – Psychotherapie

Höltkenstr. Str. 19, 58300 Wetter

Tel.: 02335 / 70285

Termine: nach Absprache  
Zielgruppe: Kinder  
Arbeitsschwerpunkte: neurotische Störungen



Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Stabilisierung

### **Dr. med. Elisabeth Lienert**

Fachärztin für psychotherapeutische Medizin  
Psychoanalyse und Psychotherapie  
Ardeystr. 31a, 58300 Wetter  
Tel.: 02335 / 4830

Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Erwachsene, Frauen  
Angebote: Beratung, analytische tiefenpsychologische Psychotherapie

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung

### **Marlies M. Schulze**

Heilpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin  
Poststr. 26, 58300 Wetter  
Tel. und Fax: 02335 / 2630

Spezialgebiet: Opfertherapie bei Kindern und Jugendlichen  
Sprechzeiten: Mo. - Do. 8.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern  
Angebote: schwerpunktmäßig spieltherapeutisch ausgerichtete Opfertherapie bei Kindern und Jugendlichen, Elternberatung, systemische und ressourcenorientierte Arbeitsweise

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Stabilisierung

## Witten

### **Volker Barrabas und Birgit Enstrup**, PsychologInnen

Psychotherapeutische Gemeinschaftspraxis

Stockumer Str. 28, 58453 Witten

Tel.: 02302 / 23202

Fax: 02302 / 423394

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 13.00 Uhr, Mo. – Do. 15.00 – 18.00 Uhr

Zielgruppe: Erwachsene, MultiplikatorInnen

Schwerpunkte: tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie  
Gestalttherapie, systemische Familientherapie,  
psychoorganische Analyse, Supervision,  
Aus- und Weiterbildung

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

Die Arbeit mit dem / der Täter/in z.Zt. nur für  
MultiplikatorInnen, unter [www.aeon-zentrum.de/ITFPS/](http://www.aeon-zentrum.de/ITFPS/)  
finden Sie Näheres zu Aus- und Weiterbildung in diesem  
Bereich, Supervision für TherapeutInnen / Institutionen,  
die mit dem Thema befasst sind

### **Joachim Beike**

Psychologischer Psychotherapeut

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Westfeldstr. 83, 58453 Witten

Tel.: 02302 / 65868

Termine: nach telefonischer Vereinbarung

Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene

Schwerpunkte: Verhaltenstherapie / insb. ausgeprägte Ängste, Störungen  
sowie Elternberatung

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Stabilisierung
- Weitervermittlung



### **Christa Hilgenroth**

Ärztin, Psychotherapeutin  
Bahnhofstr. 32a, 58452 Witten  
Tel. und Fax: 02302 / 279581

Spezialgebiet: tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie  
Sprechzeiten: Mo. – Do. 10.00 – 19.00 Uhr, Fr. 10.00 – 15.00 Uhr  
Zielgruppe: Erwachsene

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Stabilisierung

### **Hanne Kastrau**

Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin  
Siegfriedstr. 50, 58453 Witten  
Tel.: 02302 / 392222

Sprechzeiten: Mo. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr  
Di. und Mi. 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr  
Do. 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr  
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Frauen, Eltern

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Prävention
- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung

## **Dr. med. Klaus Krippner**

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für psychotherapeutische Medizin  
Wiesenstr. 19 – 21, 58452 Witten  
Tel.: 02302 / 51081

Spezialgebiet: Traumatherapie

Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Zielgruppe: Erwachsene, MultiplikatorInnen  
Schwerpunkte: Indikationen zur Psychotherapie, insbesondere bei Panikstörungen und posttraumatischen Belastungsstörungen  
Ausbildung für PsychologInnen und ÄrztInnen sowie Supervision in Traumatherapie  
Vermittlung geeigneter TherapeutInnen

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung

## **Herr Kröning, Herr Osbelt, Herr Dr. Sasse, Frau Glatz**

PsychologInnen, PsychotherapeutInnen  
Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse  
Ruhrstr. 39, 58452 Witten  
Tel.: 02302 / 81454  
Fax: 02302 / 81494

Anmeldung (nur tel.) Mo. Di., Do. 9.00 – 12.00 Uhr  
Zielgruppe: Erwachsene, Frauen, Supervision von Behandlern  
Arbeitsschwerpunkte: Langzeittherapie in Verhaltenstherapie oder psychoanalytischer Psychotherapie bei chronifizierten und aktuellen Krankheitsbildern und den dazu gehörenden Persönlichkeitsstörungen

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Supervision

**Horst Dieter Mallin**

Arzt, Psychotherapeut  
Bahnhofstr. 63, 58452 Witten  
Tel.: 02302 / 55894

Sprechzeiten: Mo., Di., Do., Fr. 8.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr  
Mi. 8.00 – 12.00 Uhr

Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Frauen, Eltern  
Arbeitsschwerpunkte: psychiatrische Therapie, Gesprächsbehandlung

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Krankheitsbezogene fachärztliche Therapie
- Stabilisierung

**Heidemarie Pfalz**

Psychologische Psychotherapeutin  
Husemannstr. 52, 58452 Witten  
Tel. und Fax: 02302 / 14334

Anmeldung: täglich 13.00 – 13.30 Uhr  
Zielgruppe: Erwachsene, Frauen, Eltern  
Schwerpunkte: Psychotherapeutische Gespräche mit Frauen, Verhaltens-, Gesprächs- und Familientherapie

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Stabilisierung

## **Oliver Staniszewski**

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Körnerstr. 2, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 425856

Fax: 02302 / 425855

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, MultiplikatorInnen

Schwerpunkte: Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen,  
Elterngespräche, Supervision

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Prävention
- Therapie
- Stabilisierung

## **Angelika Stüwe-Schmidt**

Psychologische Psychotherapeutin

Bahnhofstr. 61, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 54433

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Zielgruppe: Erwachsene

Schwerpunkte: Behandlung von neurotischen-, Belastungs-  
und somatoformen Störungen, affektiven Störungen,  
tiefenpsychologisch fundierte Therapie, Hypnotherapie

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung

## **Achim Weiser**

Psychologischer Psychotherapeut

Marktstr. 7, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 26490

Tel. Anmeldezeit: Di. 17.30 – 18.00 Uhr

Zielgruppe: Erwachsene, Frauen, Eltern

Schwerpunkte: Einzeltherapie bei Depressionen, Ängsten,  
Essstörungen, Missbrauch





Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:     • Therapie

**Dr. med. Rita Wietfeld**

Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie

Annenstr. 172, 58453 Witten

Tel.: 02302 / 60323

Fax: 02302 / 698975

Sprechzeiten:               Mo., Do., Fr. 8.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 15.00 Uhr  
                                      Di. 8.00 – 11.00 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr,  
                                      Mi. 8.00 – 11.00 Uhr

Zielgruppe:                    Erwachsene, Eltern, MultiplikatorInnen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:     • Therapie  
                                      • Traumatherapie  
                                      • Krisenintervention  
                                      • Stabilisierung

## 4.5.2 ÄrztInnen

### Ennepetal

#### **Dr. med. Vincenzo Bluni**

Frauenarzt

Marktstr. 5, 58256 Ennepetal

Tel.: 02333 / 71811

Fax: 02333 / 974241

Sprechzeiten: Mo. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr  
Di. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.30 – 19.00 Uhr  
Mi 8.00 – 12.00 Uhr  
Do. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe : Jugendliche, Frauen

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Prävention

#### **Dr. med. Fritz Rüggeberg**

Kinderarzt

Voerder Str. 65, 58256 Ennepetal

Tel.: 02333 / 72222

Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung,  
außerhalb der Sprechzeiten über Mobiltelefon

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern

Inhaltliche Schwer-

punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Prävention
- Anlaufstelle für Opfer / Angehörige

## Gevelsberg

### Susanne Grothey

Frauenärztin

Südstr. 2, 58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 / 4135

Fax: 02332 / 664937

Spezialgebiet: Urogynäkologie  
Sprechzeiten: Mo. 8.30 – 12.30 und 15.00 – 18.00 Uhr  
Di. 8.30 – 16.30 Uhr, Mi. 8.30 – 13.00 Uhr  
Do. 8.30 – 12.30 Uhr und 16.00 – 19.00 Uhr  
Fr. 8.30 – 14.00 Uhr  
Zielgruppe: Frauen

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch: • Verdachtsklärung

## Hattingen

### Gemeinschaftspraxis Dr. med. Manfred Höner, Dr. med. Frank Wobith, Dr. (H) Nikola Höner

FrauenärztInnen

Langenberger Str. 3, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 / 24007

Fax: 02324 / 570112

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Frauen  
Arbeitsschwerpunkte: Gynäkologische Praxis, Jugend-Sprechstunde

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch: • Verdachtsklärung

## Sprockhövel

### **Dr. med. Hans-Werner Cramer**

Frauenarzt, Psychosomatik

Mittelstr. 61b, 45549 Sprockhövel

Tel.: 02339 / 138581

Fax: 02339 / 138582

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr, Mo., Di., Do. 14.00 – 18.00 Uhr  
Zielgruppe: Jugendliche und Frauen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich

sexueller Missbrauch:

- Gynäkologie
- psychosomatische Betreuung

### **Dr. med. Hubert Steinberg**

Kinderarzt

Kirchplatz 1, 45549 Sprockhövel

Tel.: 02324 / 78947

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 11.00 Uhr  
Mo. und Do. 15.00 – 17.30 Uhr  
Di. 16.00 – 17.30 Uhr, Fr. 15.00 – 16.30 Uhr

## Witten

### **Dr. med. Petra Breucker**

Frauenärztin, Naturheilverfahren

Berliner Str. 4, 58452 Witten

Tel. 02302 / 59698

Sprechzeiten: Mo. 8.00 – 15.00 Uhr,  
Di. 8.00 – 11.00 Uhr und 16.00 – 19.00 Uhr  
Mi. 8.00 – 12.00 Uhr,  
Do. 8.00 – 11.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 14.00 Uhr  
Zielgruppe: Frauen und Mädchen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung ohne weitere psychotherapeutische Intervention

### **Dr. med. Eveline Daub-Amend**

Frauenärztin  
Annenstr. 172, 58453 Witten  
Tel.: 02302 / 690972  
Fax: 02302 / 690276

Sprechzeiten: Mo. – Do. 8.00 – 13.00 Uhr, Fr. 8.00 – 15.30 Uhr  
Di. und Mi. 16.00 – 19.00 Uhr  
Zielgruppe: weibliche Jugendliche und erwachsene Frauen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- medizinische Abklärung und Weitergabe von Adressen zusätzlicher Ansprechpartner

### **Karl Kuchenbäcker**

Frauenarzt  
Hauptstr. 85, 58452 Witten  
Tel.: 02302 / 54702

### **Dr. Martin Lenz**

Kinderarzt  
Rudolf-König-Str. 8, 58453 Witten  
Tel.: 02302 / 60556

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr, Mo., Di.,  
Do. und Fr. 15.00 – 18.00 Uhr  
Schwerpunkte: Kinder- und Jugendmedizin, medizinische Evaluation,  
Anamnese, Erstbefundung

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- medizinische Erhebung der Vorgeschichte bei verdächtiger Symptomatik (Verhaltensstörung etc.)
- Weiterleitung an entsprechende Zentren

## **Heike Risse**

Frauenärztin

Marktstr. 1, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 57156

Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Frauen  
Sprechzeiten: Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr, Mo. 15.00 – 17.00 Uhr,  
Di. und Do. 15.00 – 18.00 Uhr, Fr. 8.00 – 13.00 Uhr

### **4.5.3 Kliniken**

#### **Hattingen**

##### **Katholische Kliniken Ruhrhalbinsel gGmbH**

Essener Str. 31, 45529 Hattingen

Tel.: 02324 / 46161

Fax: 02324 / 46198

Ansprechpartner: Privatdozent Dr. med. Thomas Zeit  
Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie

Ansprechpartner  
in der Klinik: Mediziner, Psychologen, Sozialarbeiter

Sprechzeiten: zur akuten Krisenintervention jederzeit  
im Rahmen des Versorgungsauftrages,  
sonst nach Terminabsprache

Zielgruppe: Erwachsene, Frauen, Eltern

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Stabilisierung

##### **Klinik Blankenstein**

Modellklinik Naturheilkunde für Nordrhein-Westfalen

Chefarzt Dr. med. A.-M. Beer

Im Vogelsang 5 – 11, 45527 Hattingen

AnsprechpartnerInnen: Bettina Skerra, Psychologin (Tel.: 02324 / 396463)  
Frank Neuendorff, Psychologe (Tel.: 02324 / 396607)

Spezialgebiete:	Ordnungstherapie, Gesundheitspsychologie, Familientherapie
Sprechzeiten:	Mo. – Fr. 8.00 – 16.00 Uhr
Zielgruppe:	Erwachsene
Arbeitsschwerpunkte:	Abteilung Naturheilkunde innerhalb eines Akutkrankenhauses Interdisziplinäres Team Mind-Body-Medicine Ordnungstherapie einzeln / Gruppe
Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mind-Body-Medicine in der Integrationsphase (nach Bielefelder Modell)</li></ul>

## Herdecke

### Kinder- und Jugendpsychiatrie am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke

Tel.: 02330 / 623909 (Sekretariat)

Fax: 02330 / 624032

Kontaktpersonen:	Dr. med. M. Meusers, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie, Kinderarzt
	Dr. med. Schmidt, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Sprechzeiten:	Mo. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche bis 18 Jahre, Eltern
Arbeitsschwerpunkte:	Kinder- und Jugendpsychiatrie, Notfalltherapie, ambulante Psychotherapie, stationäre Therapie als Notfall, Krisenintervention (geplant: stationäre Therapie)
Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verdachtsklärung</li><li>• Therapie</li><li>• Traumatherapie</li><li>• EMDR</li></ul>

## Schwelm

### EN-Süd-Klinikum

Dr. Möller-Str. 15, 58332 Schwelm

Ansprechpartnerin:	Maria Grossman, Leitende Ärztin der Kinderklinik Tel.: 02336 / 481230
Sprechzeiten:	Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr Sa. und So. 11.00 – 12.00 Uhr 24 Stunden in der Notfallambulanz
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche
Angebote:	Ärztliche Untersuchung, Fachgespräche
Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verdachtsklärung</li><li>• Therapie</li></ul>

## Witten

### Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke – Bereich für Seelenheilkunde

Tagesklinik Witten

Pferdebachstr. 51, 58455 Witten

AnsprechpartnerInnen  
in der Klinik und zuständig  
für die psychiatrisch-  
psychotherapeutische  
Institutsambulanz:

Leiter der Tagesklinik Dr. med. S. Frost  
Psychologin Christiane Schimmel

Terminabsprache: Mo. – Fr. 8.00 – 13.00 Uhr  
Tel.: 02302 / 914950  
Fax: 02302 / 914950

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Gruppenpsychotherapie und Einzelgesprächspsychotherapie mit Elementen der Reddemann'schen Traumatherapie und spezifischen Übungen, die aus der klinischen Erfahrung vor dem Hintergrund der anthroposophisch erweiterten Sichtweise entwickelt worden sind.



Zur Klärung einer Missbrauchssituation bzw. der Frage, welches Therapieprocedere im Einzelfall indiziert ist, empfiehlt sich eine ambulante Abklärung im Rahmen unserer psychiatrisch-psychotherapeutischen Institutsambulanz.

### **Kinderklinik Marienhospital**

Marienplatz 2, 58452 Witten

Tel.: 02302 / 1731353 (Sekretariat)

Ansprechpartner:	Dr. med Maas, Oberarzt ( 02302 / 1733102) Frau S. Strubelt, Psychologin
Sprechzeiten:	durchgehend, nach Vereinbarung
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche, Eltern
Arbeitsschwerpunkte:	Abklärung und Beratung bei familiären Krisen, kindlichen Problemen und Konflikten Krisen- und Konfliktmanagement Medizinische Abklärung
Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stabilisierung (Therapie)</li></ul>

## 5 Überregionale Adressen

### Telefonseelsorge

Tel.: 0800 / 1110111  
0800 / 1110222  
gebührenfrei

### Kinder- und Jugendsorgentelefon

Tel.: 0800 / 0080080  
gebührenfrei

### Hotline Kinder- und Jugendtelefon

Tel.: 0180 / 4008844  
Ortstarif

Rechtsanwaltskammer  
Ostenallee 18, 59063 Hamm/Westfalen  
Tel.: 02381 / 985000

### Anwaltsuchdienst

Tel. 02381 / 985055  
Die Anfrage ist kostenlos.

## Bochum

### Wildwasser Bochum e.V.

Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen  
An den Lothen 7, 44892 Bochum  
Tel.: 0234 / 297666

Anspruchspartnerinnen: Sozialpädagogin, Psychotraumatologin, Kinesiologin  
Tel. Sprechzeiten: Di. 15.00 – 17.00 Uhr und Do. 10.00 – 12.00 Uhr  
Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren, Erwachsenen, Frauen, Eltern,  
MultiplikatorInnen, psychosoziale Fachkräfte,  
Bezugspersonen betroffener Frauen und Mädchen

Arbeitsschwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Traumatherapie
- Stabilisierung
- Beratungsreihen

- Selbsthilfearbeit
- Psychosoziale Prozessbegleitung bei Gerichtsverfahren
- Telefonische und persönliche Beratung für Frauen und Mädchen, die von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren
- Betroffene Mädchen und Frauen finden bei uns Gesprächspartnerinnen, die zuhören und glauben, was passiert ist.
- Wir halten uns an die Schweigepflicht und unternehmen nichts gegen den Willen der Mädchen und Frauen.
- Beratungsreihen für Mädchen und Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren
- Unterstützung bei der Suche nach therapeutischer und / oder juristischer Hilfe
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Telefonische und persönliche Beratung und psychosoziale Begleitung für Mütter von Kindern, die von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren
- Mütter betroffener Kinder brauchen für die eigene Person eine parteiliche Unterstützung und Begleitung. Auch sie sind oft missbraucht oder hintergangen worden.
- Telefonische oder persönliche Beratung für unterstützende Personen über ihre Möglichkeiten der Hilfestellung und Begleitung
- Fortbildungen für psychosoziale und pädagogische Fachkräfte und Laien sowie für Fachkräfte aus professionellen Bereichen, die Kontakt mit Opfern sexueller Gewalt haben

## Neue Wege

Ärztliche und psychosoziale Beratungsstelle gegen Misshandlung, Vernachlässigung und sexuellen Missbrauch von Kindern

Rückfallvorbeugung für minderjährige Missbraucher

Alexandrinenstr. 9, 44791 Bochum

Tel.: 0234 / 503669 und 9650349

Fax: 0234 / 9503059

- Ansprechpartner:** W. Meyer-Deters, Projektleiter,  
Sozialarbeiter-Sozialpädagoge, Therapeut  
A. Gehring, Sozialpädagoge, Therapeut  
Sekretariat: Fr. Schüning
- Sprechzeiten:** Mo. – Do. 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
- Zielgruppe:** Kinder ab zehn Jahren, Jugendliche, Eltern als Angehörige,  
MultiplikatorInnen (Fachkräfte der Jugendhilfe)
- Arbeitsschwerpunkte der Einrichtung:** Diagnostik, Krisenintervention, Behandlung, sofern ambulant möglich, Begleitung der Angehörigen, Abstimmung mit der Opferhilfe, Kooperation mit der Jugendhilfe und Jugendstrafgerichtsbarkeit
- Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:**
- Prävention
  - Therapie (Täter)
  - Stabilisierung (Familien, Täter)
  - Rückfallvorbeugung (primär)

## Datteln

### Vestische Kinderklinik

Universität Witten/Herdecke

Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5, 45711 Datteln

Tel.: 02363 / 975470

Fax: 02363 / 64211

- Ansprechpartner:** Dr. med. R. Dieffenbach,  
Chefarzt der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Sprechzeiten:** Mo. – Do. 8.00 – 16.30 Uhr, Fr. 8.00 – 16.00 Uhr  
Notdienst am Wochenende



24 Stunden task-force-Bereitschaftsdienst Tel.: 02363 / 975440

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern, MultiplikatorInnen  
Arbeitsschwerpunkte: Psychotraumatologische Einzel- und Gruppentherapie,  
Familientherapie, stationär, ambulant, teilstationär

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung

## Dortmund

### Ev. Krankenhaus Lütgendortmund

Volksgartenstr. 40, 44388 Dortmund

Tel.: 0231 / 6188231

Ansprechpartner: Dr. med. Th. Finkbeiner  
Arzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie,  
Chefarzt der Abt. Psychiatrie und Psychotherapie  
Fr. Scheidat, Psychotherapeutin

Sprechzeiten: Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr  
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr  
Sa. und So. Dienstarzt 0 – 24.00 Uhr

Zielgruppe: Erwachsene

Arbeitsschwerpunkte der Einrichtung: Institutsambulanz für ambulante Beratung  
und Krisenintervention  
Stationäre und teilstationäre Psychotherapie  
und Krisenintervention  
Dienstarzt 24 Stunden täglich für Krisenintervention

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Therapie

## Hemer

### Hans-Prinzhorn-Klinik

Westf. Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie

Postfach 1765, 58657 Hemer

Tel.: 02372 / 8610

- Ansprechpartnerin: Dr. med. W. Voigt,  
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Oberärztin der Psychotherapiestation
- Zielgruppe: Erwachsene, Frauen
- Arbeitsschwerpunkte: Imaginative Traumatherapie n. Reddemann / n. Ehlers  
EMDR
- Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:
- Therapie
  - Traumatherapie
  - Stabilisierung

## Herne

### Männer gegen Männergewalt

Overweg 31, 44675 Herne

Tel.: 0172 / 5372404

- Ansprechpartner: Andreas van Eicken, Sozialpädagoge,  
Gewaltberater und Gewaltpädagoge
- Spezialgebiet: Täterberatung
- Sprechzeiten: nach Vereinbarung
- Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern, MultiplikatorInnen
- Arbeitsschwerpunkte: Gewaltberatung von Männern und Jungen  
Seminare und Fortbildungen zum Thema Gewalt
- Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:
- Prävention
  - Beratung
  - Fortbildungen und Seminare

## Köln

### Zartbitter Köln e.V.

Kontakt- und Informationsstelle  
gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen  
Sachsenring 2-4  
50677 Köln  
[www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de)

## Remscheid

### Ärztliche Beratungsstelle Bergisch Land e.V.

Hans-Potyka-Str. 24  
42897 Remscheid-Lennep  
Tel.: 02191 / 135960  
Fax: 02191 / 305969

Ansprechpartner: B. Gaisendrees,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin  
Spezialgebiet: Diagnostik, Therapie, Krisenintervention

Weitere AnsprechpartnerInnen sind KinderärztInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen

Sprechzeiten: telefonisch Mo. – Fr. 8.00 – 17.00 Uhr  
In Notfällen ist rund um die Uhr der diensthabende Arzt  
der Kinderklinik erreichbar  
(Tel.-Nr. auf dem Anrufbeantworter)

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, MultiplikatorInnen

Arbeitsschwerpunkte: Fachstelle für Beratung, Diagnostik und  
Therapie für Kinder, Jugendliche und Familien in den  
unterschiedlichsten schwierigen Lebenssituationen  
Pädiatrische und psychotherapeutische Diagnostik bei  
Verdacht auf Vernachlässigung, Misshandlung und  
sexuellen Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen  
(Case-Management und Krisenintervention)  
Traumatherapeutische und EMDR-Behandlungen

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Verdachtsklärung
- Therapie
- Traumatherapie
- Stabilisierung
- Vorbereitung und Begleitung bei Gerichtsverfahren

### **Ev. Stiftung Tannenhof**

Psychotraumatologie und Schmerztherapie  
Remscheider Str. 76, 42899 Remscheid  
Tel.: 02191 / 123120

Ansprechpartner:

M. Beckers, Psychologe  
Dr. med. H.-H. Enders-Comberg  
Leitender Arzt, Psychotherapie, Psychotraumatologie

Zielgruppe:

Erwachsene, Frauen, Traumaopfer

Arbeitsschwerpunkte:

Stabilisierungsprogramm für die Opfer von  
Traumatisierungen (sexuelle Gewalt, Naturkatastrophen,  
Verkehrsunfälle, Folterungen etc.)  
sowie Trauma-Exposition mittels EMDR  
Schmerztherapie bei Doppeldiagnose Schmerz-Trauma

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Therapie
- Stabilisierung

### **Velbert-Neviges**

#### **Institut für Neurologie und Psychiatrie**

Chefarzt Dr. med. H.-J. Volpert  
Tönisheider Str. 24, 42553 Velbert-Neviges  
Tel.: 02053 / 494410  
Fax: 02053 / 494415

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Das Institut erstellt Begutachtungen im Auftrag der  
Versorgungsämter Düsseldorf und Wuppertal sowie  
verschiedener Sozialgerichte der Region einschließlich des



Landessozialgerichts in Essen nach Auftrag durch die genannten Institutionen auch in Fällen des sexuellen Missbrauchs gemäß den Bestimmungen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG).

## Warstein

### HSI Hermann Simon Institut

Westfälisches Institut zur Rehabilitation psychisch Kranker

Franz-Hegemann-Str. 23, 59581 Warstein

Tel.: 02902 / 822323

Fax: 02902 / 822250

AnsprechpartnerInnen: Herr Böhmer, Leiter der Einrichtung, Sozialarbeiter, Polizeibeamter,  
Frau Schüller, Psychologin,  
Herr Eichhoff, Mediziner, Psychiater

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr

Zielgruppe: Erwachsene

Arbeitsschwerpunkte: medizinische Rehabilitation psychisch Kranker zur Verhütung der Verschlimmerung / zur Heilung / zur Besserung und zur Wiederherstellung der Erwerbstätigkeit

Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich sexueller Missbrauch:

- Traumatherapie

## Wuppertal

### Komm An

#### Gewaltberatungsstelle des Ev. Vereins für Kinder- Jugend- und Familienhilfe Wuppertal e.V.

Nesselstr. 30, 42287 Wuppertal

Tel.: 0202 / 2541981

Ansprechpartner: Herr Waschlewski,  
Psychologe, Gewaltberater, Gewaltpädagoge

Spezialgebiet: Täterberatung

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern

Arbeitsschwerpunkte: Täterberatung und Unterstützung des familiären Umfelds  
Beratung männlicher Kinder und Jugendlicher,  
die körperliche und / oder sexualisierte Gewalt ausgeübt  
haben unter Einbeziehung ihres Lebenskontexts

Stationäre oder teilstationäre Anbindung aller Klienten im  
Ev. Verein für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Beratung von gewalttätigen männlichen Personen aus  
dem Umfeld von Kindern, die stationär oder teilstationär  
im Verein angebunden sind, z.B. Väter, Brüder

Inhaltliche Schwer-  
punkte im Bereich  
sexueller Missbrauch:

- Beratung

## 6 Vertiefende Informationen und Arbeitshilfen

### für Kinder und zur Prävention

Braun, Gisela: Ich sag` Nein. Arbeitsmaterialien gegen den sexuellen Missbrauch, Mülheim/Ruhr 1989

May, Angela; Remus, Norbert: Sexuellen Missbrauch verhindern!  
Neue Ideen – Methoden – Medien, Berlin 1998

Pro Familia Darmstadt: Mein Körper gehört mir!,  
Bindlach 2002

Enders, Ursula; Boehme, Ulfert; Wolters, Dorothee: Lass das – nimm die Finger weg!,  
Weinheim 1997

Enders, Ursula; Wolters, Dorothee: Schön blöd.  
Ein Bilderbuch über schöne und blöde Gefühle,  
Köln 1995

Mebes, Marion; Sandrock, Lydia: Kein Küsschen auf Kommando,  
Bonn 1998

### für Jugendliche

Weinstein, Nina: Keine Geheimnisse mehr,  
München 1998

Mebes, Marion: Katrins Geheimnis,  
Berlin 1992

### für Eltern

AJS NRW (Hrsg.): Gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen,  
Köln 1998

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.):  
Mutig fragen – besonnen handeln, 2002

Enders, Ursula; Stumpf, Johanna: Mütter melden sich zu Wort,  
Köln 1991

Kellner, Sabine: Wie schütze ich mein Kind vor sexuellem Missbrauch?,  
Gütersloh 1999

## **für betroffene Erwachsene**

Röhr, Heinz-Peter: Ich traue meiner Wahrnehmung,  
Düsseldorf und Zürich 1998

## **für PädagogInnen und MultiplikatorInnen**

Bange; Deegener: Sexueller Missbrauch an Kindern – Hintergründe, Ausmaß, Folgen,  
Weinheim 1996

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Sexueller  
Kindesmissbrauch – Vorbeugen und helfen,  
Berlin 2001

Bundesverband der Ärzte für Kinderheilkunde und Jugendmedizin / Techniker  
Krankenkasse Landesvertretung NRW: Gewalt gegen Kinder: Leitfaden für  
Früherkennung, Handlungsmöglichkeiten und Kooperation für Kinderarztpraxen

Enders, Ursula (Hrsg.): Zart war ich, bitter war's, Handbuch gegen sexuellen  
Missbrauch an Mädchen und Jungen,  
Köln 2001

Fegert, Jörg (Hrsg.): Begutachtung sexuell missbrauchter Kinder,  
Neuwied 2001

Gründler, Mechthild; Kleiner, Rosa; Nagel, Hartmut: Wie man mit Kindern drüber  
reden kann,  
Münster 2000

Koch, H.; Kruck, M.: Ich werd`s trotzdem weitersagen,  
Münster, Hamburg, London 2000

Opp, Günther; Fingerle, Michael; Freitag, Andreas (Hrsg.): Was Kinder stärkt –  
Erziehung zwischen Risiko und Resilienz,  
München 1999

pro familia Landesverband NRW e.V. / pro familia HORIZONTE:  
Standpunkt sexueller Missbrauch

Die eigenen Schritte planen – überlegt handeln – Leitfaden für Fachkräfte in  
Kindertageseinrichtungen und Schulen zum Umgang mit der Vermutung des sex-  
uellen Missbrauchs an Mädchen und Jungen, AK „das misshandelte Kind“, Köln.  
Zu beziehen über Zartbitter, Köln

### Wunde am Herzen

Wunde am Herzen bleibt ungesehen  
 Trauer, Leid, Schmerzen,  
 ist das Leben nicht schön?  
 In meinen Ohren klingt das wie Hohn,  
 während Tränen fließen im unendlichen Strom.  
 Die Quelle des Flusses nie gefunden,  
 fürchte ich, meine Seele ist im See der Tränen versunken.  
 Wird sie sich wieder an die Oberfläche wagen?  
 Oder an den Anforderungen des Lebens versagen?  
 Die Zeit wird es bringen,  
 die Antwort kenne ich nicht.  
 Ich hoffe nur,  
 dass meine Seele nicht bricht.

### Sehnsucht im Herzen

Sehnsucht im Herzen, es wäre nie geschehen,  
 das was unaussprechlich ist  
 und von innen meine Seele auffrisst.  
 Gäbe ich dem, was mich quält, einen Namen,  
 vielleicht wäre das Leid dann leichter zu ertragen.  
 Noch immer scheu ich vor dem Wort Missbrauch zurück.  
 Hilfloses Kind gestern und jetzt,  
 Freude am Leben wie durch Säure verätzt.  
 Wünsche ich mir einen klaren Blick,  
 um Wahrheit in meinen Träumen zu finden,  
 Wahrheit, als Mittel, um mich loszubinden,  
 von alten Fesseln, die mich am Leben hindern,  
 als Mittel, um meine Qualen zu lindern.

Christa



## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Ennepe-Ruhr-Kreis  
Gesundheitsamt  
Hauptstr. 92, 58332 Schwelm

### **Redaktionsteam:**

Susanne Auferkorte  
Katrin J. Kügler  
Ennepe-Ruhr-Kreis - Gesundheitsamt /  
KISS EN-Süd

Martina Niemann  
pro familia HORIZONTE, Witten

Antje Prämaßing  
Karin Thöne  
pro familia EN-Süd-Kreis

Dagmar Rocholl  
(redaktionelle Aufbereitung)

### **Satz und Gestaltung:**

vitaminC Dorit Breyer, Ennepetal

### **Druck:**

Hof Sondern e.V.,  
Sozial-Therapeutische Gemeinschaft, Wuppertal

Schwelm, Mai 2003



Ennepe-Ruhr-Kreis / Gesundheitsamt

Kontakt- und InformationsStelle  
für Selbsthilfe EN-SÜD



 **pr.familia**  
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik + Sexualberatung e.V.  
Beratungsstelle EN-Südkreis

 **pr.familia**  
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik + Sexualberatung e.V.  
**HORIZONTE**